GRENCHEN
Markenzeichen für Lebensqualität

Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 *vom 27. Oktober 2026*

Vorsitz	Patrick Crausaz, Vize-Stadtpräsident
Anwesend	Ivo von Büren, Fraktionschef Richard Aschberger Fabian Affolter Daniel Lack Marc Willemin Daniel Hafner, Fraktionschef Daniela Bernhard Elia Marti Andreas Saladin Andreas Dysli, Fraktionschef Konrad Schleiss Maria Lo Giudice (Ersatz) Matthias Meier-Moreno, Fraktionschef Tobias Neuhaus
Entschuldigt	Susanne Sahli
Anwesend von Amtes wegen	Sven Schär, Stadtschreiber David Baumgartner, Finanzverwalter Aquil Briggen, Stadtbaumeister Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt Ardiana Mustafa, Leiterin SDOL Thomas Maritz, Feuerwehrkommandant, Leiter Ordnung und Sicherheit Caroline Rentsch, Sachbearbeiterin Rechnungswesen, Schulverwaltung Michael Thoma, Leiter Rettungsdienst Konrad Schleiss, Präsident BAPLUK Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Stadtschreiber-Stellvertreterin (Protokollführerin)
Dauer der Sitzung	17:00 Uhr - 19:40 Uhr

T R A K T A N D E N (2447 - 2456)

1		Protokoll der Sitzung Nr. 9 vom 22. September 2026
2	2447	Demission von Sandra Sieber, 2. Ersatzmitglied Gemeinderat (FDP), und Kenntnisnahme Wahlfeststellungen Maria Lo Giudice, 2. Ersatzmitglied, Robert Gerber, 3. Ersatzmitglied
3	2448	Finanzplan 2027-2031
4	2449	Sanierung Lingerizstrasse: Projekt- und Kreditgenehmigung, Budget 2027
5	2450	Landbeschaffungskredit
6	2451	**VERTRAULICH** (Personalgeschäft)
7	2452	Teuerungsanpassung 2027
8	2453	Budget 2027: Genehmigung des Budgets sowie Festlegung des Steuerfusses, der Personalsteuer und der Feuerwehrpflichtersatzabgabe
9	2454	Bau-, Planungs- und Umweltkommission (BAPLUK): Pflichtenheft, Genehmigung
10	2455	Mitteilungen und Verschiedenes
11	2456	**VERTRAULICH** (Personalgeschäft)

- o -

Genehmigung Traktandenliste:

Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz informiert, dass sich in den vergangenen Tagen die Voraussetzungen für die Behandlung von Traktandum 5 «Bootshafen: Genehmigung Projekt- und Investitionskredit» wesentlich verändert haben. Es wird daher beantragt, das Geschäft von der Traktandenliste abzusetzen.
Der Stadt liegen neue Erkenntnisse vor, die zu einer massgeblichen Anpassung der Vorlage führen. Diese sollen vor der Behandlung des Geschäfts zunächst vertieft geprüft werden. Eine erneute Traktandierung erfolgt zu gegebener Zeit.

Die Absetzung von Traktandum 5 wird *einstimmig* beschlossen.

Anschliessend erklärt Patrick Crausaz die entsprechend angepasste Traktandenliste als genehmigt.

Das Protokoll der Sitzung Nr. 9 vom 22. September 2026 wird genehmigt.

- o -

GRENCHEN
Markenzeichen für Lebensqualität

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2447

Demission von Sandra Sieber, 2. Ersatzmitglied Gemeinderat (FDP), und Kenntnisnahme Wahlfeststellungen Maria Lo Giudice, 2. Ersatzmitglied, Robert Gerber, 3. Ersatzmitglied

Vorlage: KZL/12.10.2026

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Stadtschreiber Sven Schär fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Anträge und Beschlussesentwurf

3.1.1 Ziff. 4.1 der Vorlage wird *einstimmig* gutgeheissen.

3.1.2 Ziff. 4.2 der Vorlage wird *einstimmig* gutgeheissen.

Es ergeht folgender

4 Beschluss

4.1 Die Demission von Sandra Sieber als 2. Ersatzmitglied des Gemeinderates (FDP) wird unter bester Verdankung der geleisteten Dienste genehmigt.

4.2 Von den Wahlfeststellungen vom 12. Oktober 2026 wird Kenntnis genommen.

Zu eröffnen an:
- Maria Lo Giudice, Alemannenweg 11, 2540 Grenchen
- Robert Gerber, Erlenstrasse 17, 2540 Grenchen
- Craig von Schulthess, Präsident FDP, Freiestrasse 44, 2540 Grenchen

Vollzug: KZL, Stadtpräsidium (Vereidigung)

KZL (Behördenverzeichnis)
Stadtpräsidium
FV

0.1.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2448

Finanzplan 2027-2031

Vorlage: FV/13.10.2025

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Wie Finanzverwalter David Baumgartner ausführt, zeigt der Finanzplan über die Planjahre 2027-2031 Ergebnisse in der Grössenordnung von minus 7.3 Mio. Franken bis minus 9.8 Mio. Franken und jährliche Finanzierungfehlbeträge von 9 bis 22.8 Mio. Franken. Und das basierend auf einem Budget 2027, das bereits stark redimensioniert wurde.

1.1.1 Die Schweizer Wirtschaft wächst weiterhin moderat und zeigt sich im internationalen Vergleich robust. Unterstützt werden Wachstum und Beschäftigung durch die stabile Binnenkonjunktur, tiefe Inflation und hohe politische Stabilität. Belastungsfaktoren bleiben die geopolitischen Spannungen, internationale Handelskonflikte sowie die Abhängigkeit von der Konjunktur in Europa und den USA. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten fordern Europa immer noch stark und führen zu Unsicherheiten in den globalen Märkten. Innenpolitisch stehen die Beziehungen zur EU, Energieversorgung, Migration, Verteidigung und die langfristige Finanzierung der Sozialwerke im Fokus. Die KOF erwartet gemäss der Septemberprognose für die Schweizer Wirtschaft ein solides Wachstum von 1.9 % im Jahr 2026 sowie je 1.7 % in den Jahren 2027 und 2028.

1.1.2 Der Arbeitsmarkt bleibt nach wie vor solide, zeigt jedoch gegenüber dem Vorjahr eine leichte Abschwächung mit steigender Arbeitslosigkeit. Die Erwerbslosenquote nach dem ILO-Index (ILO=Internationale Arbeitsorganisation der UN) wird in diesem Jahr mit 4.9 % angenommen – nach 4.6 % im Jahr 2025. Für das kommende Jahr wird von einer Quote von 4.8 % und für 2028 von 4.7 % ausgegangen. Die Arbeitslosenquote gemäss SECO geht von 3.1 % im Jahr 2026, 3.1 % im Jahr 2027 und 3.0 % im Jahr 2028 aus.

1.1.3 Begleitet wird die ganze Ausgangslage durch Teuerungsraten von 0.7 % in diesem Jahr, 0.8 % im kommenden Jahr und 0.8 % im Jahr 2028.

1.1.4 Das Zinsumfeld in der Schweiz stagniert um die Nullprozentgrenze und es werden nach wie vor Negativzinsen in gewissen Bereichen verlangt. Der SARON wird für Ende 2026 bei 0.00 %-0.03 % erwartet. Für Ende 2027 werden 0.4 %-0.6 % und für Ende 2028 0.7 %-0.8 % prognostiziert. Der Anstieg wird mit der steigenden Inflation begründet, welche zu einer «Normalisierung» der Zinsen führen soll.

1.2 Damit ergibt sich folgende Ausgangslage:

1.2.1 Der Finanzplan wurde aufgrund der allgemeinen Vorgaben erstellt, die in der Vorlage erwähnt sind. Jahr 1, also 2027 entspricht wie immer den Zahlen für das Budget 2027. Die Jahre 2028 bis 2031 sind die sogenannten Planjahre.

1.2.2 Der betriebliche Aufwand bewegt sich über die ganze Planperiode zwischen 136 Mio. bis 141 Mio. Franken. Dieser Betrag nimmt über die ganze Planperiode stetig zu. Gegenüber dem Budget 2026 erhöhen sich die Personalkosten in der Planperiode zwischen 1 Mio. und 3.4 Mio. Franken. Der Sach- und Betriebsaufwand ist in den Planjahren zwischen 1.2 Mio. und 1.8 Mio. Franken höher als im Budget 2026. Die Abschreibungen nehmen im Laufe der Planperiode gegenüber Budget 2026 um 0.8 Mio. bis 1.2 Mio. Franken zu. Allerdings müssen hier die Auflösungen er Vorfinanzierungen gegengerechnet werden. Diese liegen bei rund 1 Mio. Franken pro Jahr ab 2027.

1.2.3 Der betriebliche Ertrag liegt in der Planperiode zwischen 124 Mio. und 129 Mio. Franken.

1.2.4 Somit ergeben sich über alle Planjahre konstant negative Ergebnisse aus betrieblicher Tätigkeit von minus 12.1 Mio. bis minus 14.3 Mio. Franken.

1.2.5 Die positiven Finanzierungsergebnisse von 3 Mio. bis 3.8 Mio. Franken verbessern die Gesamtergebnisse über die gesamte Planperiode.

1.2.6 Der ausserordentliche Ertrag entsteht jeweils aus der Auflösung von Vorfinanzierungen für Investitionen.

1.2.7 Für die Jahresergebnisse bedeutet das, dass 2027 mit einem Fehlbetrag von 7.4 Mio. Franken und ab 2028 mit negativen Ergebnissen zwischen 9.1 Mio. bis 9.8 Mio. Franken gerechnet wird.

1.2.8 Der Finanzierungsplan sieht Finanzierungsfehlbeträge zwischen 9 Mio. bis 22.8 Mio. Franken vor. Da nebst den ordentlichen Investitionen auch diverse grössere Projekte anstehen oder schon laufen (z.B. Sanierung von Schulhäusern, Gemeindestrassen etc.), braucht es deutlich mehr finanzielle Mittel für die bestehende Infrastruktur.

1.2.9 Die Nettoinvestitionen betragen in der Planperiode zwischen 5 bis 17.7 Mio. Franken. Kumulativ sind dies rund 53 Mio. Franken.

1.2.10 Das Eigenkapital entwickelt sich gemäss den Rechnungsergebnissen und nimmt im Laufe der Planperiode um rund 50 Mio. Franken ab.

1.2.11 Insgesamt resultiert eine Zunahme der Neuverschuldung von 9 bis 23 Mio. Franken pro Planjahr. Der Selbstfinanzierungsgrad bleibt darum mit durchwegs negativen Werten deutlich unter der anzustrebenden Quote von 80 %-100 %.

1.2.12 Grafisch zeigt sich bei der Entwicklung der Verschuldung für die Stadt folgendes Bild: Das Eigenkapital (grün) nimmt stetig ab, während die Verschuldung (rot) kontinuierlich zunimmt. Die beiden Linien in der Grafik sollten sich parallel entwickeln und nicht in einer zueinander laufenden Form.

1.2.13 Die Verschuldung pro Kopf nimmt entsprechend stetig zu und erreicht einen Wert von 4’006 Franken am Ende der Planperiode. Diese Verschuldung wird gemäss Definition Finanzhaushalt HRM2 bereits als «hohe Verschuldung» taxiert.

1.2.14 Die Brutto-Darlehensschulden nehmen aufgrund der sehr tiefen Selbstfinanzierung im Laufe der Planperiode deutlich zu und betragen am Ende der Planperiode über 202 Mio. Franken.

1.2.15 Der gewichtete Nettoverschuldungsquotient zeigt das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Steuerertrag. Am Ende der Planperiode wird dieser Wert über 161 % erreicht haben.

Das bedeutet, dass das 1.6-fache eines Jahressteueraufkommens benötigt wird, um die Nettoschuld abzutragen zu können. Der Wert wird gemäss Definition Finanzhaushalt HRM2 als «schlecht» taxiert.

1.2.16 Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, welcher Teil der Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden kann. Der Richtwert liegt hier bei 80 % und höher, langfristig bei 100 %. Liegt der Wert unter 100 %, muss Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen beschafft werden. Die Planzahlen der Selbstfinanzierungsgrade liegen zwischen minus 29 % und minus 79 % und sind somit deutlich unter den Zielvorgaben. Ohne Gegenmassnahmen wird die Verschuldung darum sehr schnell ansteigen.

1.2.17 Die finanzielle Situation der Stadt Grenchen bleibt mit diesen Planzahlen angespannt, insbesondere der starke Anstieg der Verschuldung bleibt die grösste Herausforderung. Das bereits aufgegleiste Massnahmenpaket zur Stabilität des Finanzhaushalts ist unumgänglich.

1.3 Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz dankt dem Finanzverwalter für seine Ausführungen.

2 Eintreten

2.1 Die Mitte-Fraktion, so Gemeinderat Tobias Neuhaus, dankt Finanzverwalter David Baumgartner für die Vorstellung mit Erläuterung und nimmt den Finanzplan zur Kenntnis. Wie schon beim Finanzplan 2026-2030 präsentieren sich in den nächsten Jahren Aufwandsüberschüsse, die Nettoverschulung pro Kopf steigt, der Nettoverschuldungsquotient nimmt zu und das frei verfügbare Kapital nimmt ab. Das Investitionsvolumen ist für nächstes Jahr tiefer angesetzt - Vorsicht vor Investitionsstau! Es fehlt immer noch an einem Hochbaukonzept bezüglich Investitionen. Ob es so kommt, wie prophezeit, wird man sehen. Das Cockpit hilft jedenfalls, die Übersicht zu behalten - dies damit man Massnahmen ergreift, um den städtischen Finanzhaushalt zu stabilisieren. Dies wird auch getan. Man kümmert sich darum. Die Finanzen werden den Gemeinderat immer mehr beschäftigen. Fazit: am Ball bleiben. Der unkomplizierte und konstruktive Konsens in den Finanz-Workshops stimmt die Mitte jedoch zuversichtlich, nicht in den roten Bereich zu geraten.

2.2 Wie Gemeinderat Richard Aschberger ausführt, sollte der Finanzplan kein Blick in die Kristallkugel, sondern ein Führungsinstrument im Finanzbereich sein. Die SVP-Fraktion anerkennt, dass die kommenden Jahre anspruchsvoll sein werden. Steigende Personalkosten und hohe Investitionen belasten den Finanzhaushalt. Von den Kostensteigerungen in den Bereichen Bildung und Gesundheit ganz zu schweigen. Umso wichtiger ist hier eine seriöse Planung. Was die SVP-Fraktion zunehmend beschäftigt, ist die mangelnde Prognosequalität. Ergebnisse in der Grössenordnung von minus 7.4 Mio. Franken bis minus 10 Mio. Franken über die Planjahre 2027 bis 2031 wirken auf dem Papier zwar eindrücklich. Die Realität der letzten zehn Jahre fällt jedoch anders aus. Man plant deutlich pessimistischer, als es die Jahresabschlüsse rechtfertigen. Auch aktuell geht man davon aus, rund 5 Mio. Franken besser abzuschliessen als ursprünglich für 2026 budgetiert. Möglicherweise resultiert sogar eine schwarze Null. Zum Budgetierungsprozess und zur Erstellung des Finanzplans ist festzuhalten: Ein vorsichtiger Ansatz ist grundsätzlich unproblematisch. Wird jedoch über Jahre hinweg systematisch zu pessimistisch geplant, verliert der Finanzplan seine Funktion als verlässliches Führungsinstrument.

Die SVP-Fraktion wird am bisherigen Steuerfuss festhalten. In den vergangenen 20 Jahren hat sich die SVP regelmässig gegen Steuererhöhungen ausgesprochen. Aus ihrer Sicht braucht es keine pessimistischen Prognosen. Jahr für Jahr wird auf Einmaleffekte verwiesen. Dieses Argument lässt die SVP jedoch nicht mehr gelten, da solche Effekte auch in anderen Gemeinden auftreten. Gefordert ist eine realistische Finanzpolitik, ohne Institutionen und die Bevölkerung unnötig zu verunsichern. Die SVP-Fraktion nimmt den Finanzplan zur Kenntnis.

2.3 Für Gemeinderat Daniel Hafner ist der Finanzplan ein Instrument und stets eine Momentaufnahme in einer aktuell volatilen Welt voller Unwägbarkeiten. Spektakuläre Ereignisse mit weitreichenden Folgen können jederzeit eintreten, insbesondere im Zusammenhang mit Entwicklungen in der globalen Politik. Dies hat man im laufenden Jahr bereits mehrfach erlebt, sowohl in positiver als auch in negativer Hinsicht. Entsprechend hat dies auch Einfluss auf den Steuerertrag. Die künftigen Steuererträge bei den juristischen Personen sind sehr konservativ gerechnet. Die SVP verlangt eine präzisere Budgetierung. Ihm ist eine konservativ rechnende Verwaltung lieber als eine, die mit zu optimistischen Annahmen plant. Es ist besser, eine schwarze Null vorweisen zu können. Bei den natürlichen Personen werden als Konsequenz der Bevölkerungszunahme zusätzliche Steuererträge erwartet. Dass man den Steuerfuss bis 2031 unangetastet lassen will, hält er für relativ gewagt. Im Rahmen der Budgetdebatte wird er auf den Steuerfuss zu sprechen kommen. Im KOMPASS 1.0 vom 30. Oktober 2018 steht in Ziff. 3: *«Wir realisieren eine nachhaltige finanzpolitische Strategie, indem wir eine tragfähige Balance zwischen Investitionen und steuerlicher Attraktivierung anstreben. Der Steuerfuss soll mittelfristig dem kantonalen Durchschnitt (aktuell: 118 %) entsprechen.* Von dieser Zielsetzung wurde in den vergangenen vier Jahren abgewichen (2023: 117.5 %, 2024: 117 0%, 2025: 114.9 %, 2026: 114.9 %). Die Stadt Grenchen kann es sich offenbar leisten, was ihn relativ erstaunt. Einerseits diskutiert man zwischen Himmel und Hölle und hat in den Gruppenberatungen zum Budget 2027 drastische Kürzungen vorgenommen. Andererseits verzichtet man auf zusätzliche Steuereinnahmen. Das ist für ihn widersprüchlich. Es darf nicht sein, dass man die Stadt zu Tode spart. Er verweist dabei auf die Bereiche Kultur, Bildung und Pflege sowie auf die entsprechenden Institutionen, welche die Lebensqualität in der Stadt wesentlich mitbestimmen. Die SP-Fraktion wird sich in der Budgetdebatte entsprechend einbringen und ihre Anliegen vertreten.

2.4 Laut Gemeinderat Andreas Dysli dankt die FDP-Fraktion der Finanzverwaltung für die Finanzplanung. Aus den vorliegenden Unterlagen kann klar entnommen werden, dass es viel zu tun gibt! Die FDP wird ihre Haltung zu den Finanzen im Rahmen der Budgetdebatte ausführlich darlegen.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Daniel Hafner bezieht sich auf Seite 3 des Finanzplans, wo für das Budget 2027 keine Angaben zur Teuerung beim Personalaufwand der Lehrerschaft aufgeführt sind. Er fragt, mit welchem Ergebnis zu rechnen ist.

3.1.1 David Baumgartner erklärt, dass er diese Frage derzeit nicht beantworten kann. Der Regierungsrat und die Personalverbände verhandeln jährlich über einen Teuerungsausgleich. Stand heute ist nicht bekannt, wie hoch dieser ausfallen wird. Er könnte zwischen 0.0 % und 1.0 % liegen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Der Finanzplan 2027-2031 wird zur Kenntnis genommen.

Vollzug: FV

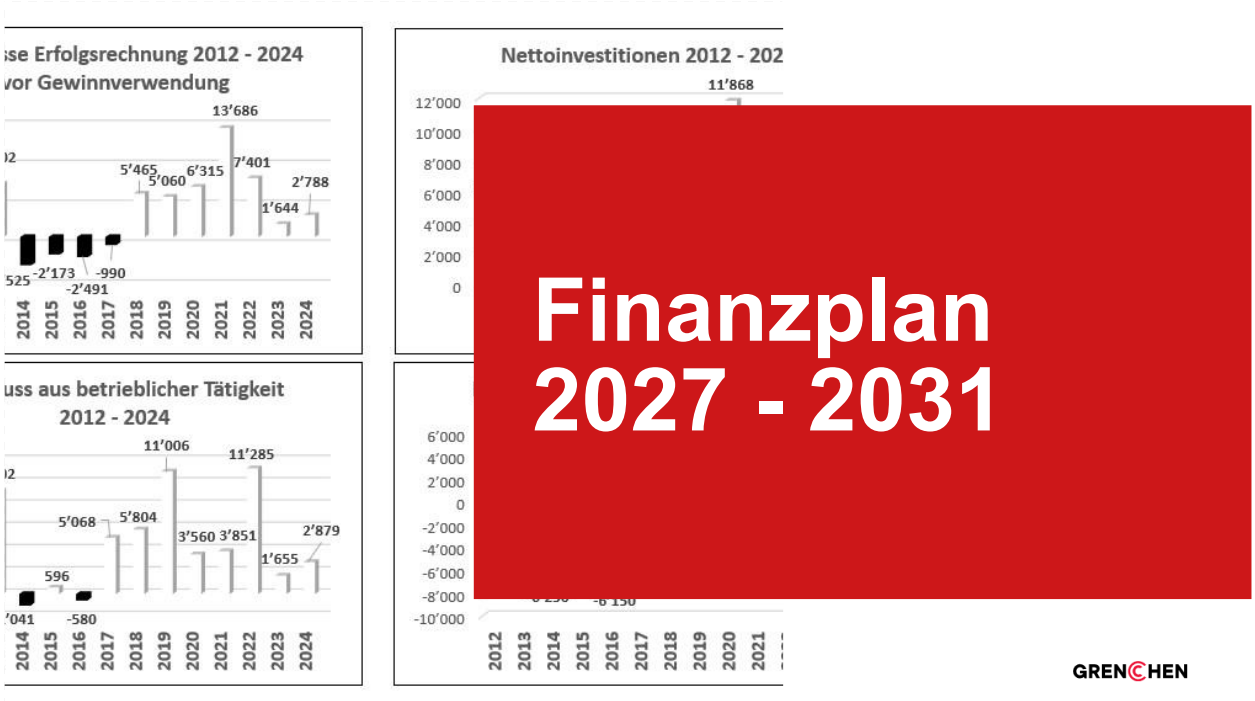
Beilage: FV/27.10.2026: Präsentation (Folien 1-10)

FV
BD

9.2.3 / acs

GRENCHEN
Markenzeichen für Lebensqualität

BEILAGE



GRENCHEN

Allgemeine Vorgaben

Tabelle A1

allgemein								
	Rechnung	Budget	Budget	Prognose				
Ausgangsjahr	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Bemerkungen
Teuerung Personalaufw and Verw altung (%)	-	-	0.60%	0.60%	0.70%	0.70%	0.80%	1) Beantragt von Personalverband 0.6%
Teuerung Personalaufw and Lehrerschaft (%)	-	-	0.00%	0.60%	0.70%	0.70%	0.80%	1) Stand Juli 2025, GAV gekündigt per '26, bleibt aber gültig bis neu verhandelt
Teuerung Sachaufw and (%)	-	-	0.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	2)
Steuern zu Vorjahr (%)	-	-	0.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	3)
Steuerfuss natürliche Personen (%)	114.9%	114.9%	114.9%	114.9%	114.9%	114.9%	114.9%	3)
Steuerfuss juristische Personen (%)	120%	120%	120%	120%	120%	120%	120%	3)
Abschreibungssatz durchschn. (%)	4.93%	4.09%	4.83%	4.71%	4.42%	4.26%	4.05%	nur zur Statistik
Zinssatz (%)	-	1.05%	1.06%	1.07%	1.08%	1.10%	1.15%	SNB-Leitzins 0.0% EZB-Leitzins 2.50% US FED Leitzins 3.75% - 4.00% Stand September 2026
Einw ohner (Anzahl)	19215	19300	19600	19800	20000	20200	20400	3)

GRENCHEN

Prognose der Erfolgsrechnung 3-stufig gesamt

	Alle Beträge in Tausend CHF	Rechnung	Budget	Budget	Prognose			
	Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
30	Personalaufwand	47'585	49'600	50'612	51'216	51'798	52'384	53'026
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	15'306	14'293	15'452	15'595	15'739	15'884	16'031
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4'728	4'216	5'019	5'491	5'338	5'241	5'297
35	Einlagen in Fonds und SF	1'083	154	281	246	166	94	70
36	Transferaufwand	53'909	54'029	55'222	55'774	56'332	56'895	57'464
39	Interne Verrechnungen	9'320	8'790	9'420	9'514	9'609	9'705	9'802
	Total betrieblicher Aufwand	**131'931**	**131'082**	**136'006**	**137'835**	**138'982**	**140'203**	**141'691**
40	Fiskalertrag	62'492	55'565	56'400	57'469	58'554	59'655	60'772
41	Regalien und Konzessionen	1'445	1'600	1'477	1'486	1'496	1'507	1'519
42	Entgelte	15'808	15'088	15'489	15'909	16'022	16'135	16'250
43	Verschiedene Erträge	627	472	455	480	500	520	540
45	Entnahmen aus Fonds und SF	846	735	855	0	0	0	48
46	Transferertrag	42'080	39'457	39'796	38'671	38'998	39'328	39'661
49	Interne Verrechnungen	9'320	8'790	9'420	9'514	9'609	9'705	9'802
	Einmalige, nicht zuweisbare Erträge	0	0	0	0	0	0	0
	Total betrieblicher Ertrag	**132'618**	**121'707**	**123'892**	**123'530**	**125'180**	**126'851**	**128'593**
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**687**	**-9'375**	**-12'114**	**-14'305**	**-13'801**	**-13'351**	**-13'097**

GRENCHEN

Prognose der Erfolgsrechnung 3-stufig gesamt

	Alle Beträge in Tausend CHF	Rechnung	Budget	Budget	Prognose			
	Jahr	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**687**	**-9'375**	**-12'114**	**-14'305**	**-13'801**	**-13'351**	**-13'097**
34	Finanzaufwand	2'302	1'684	1'843	2'207	2'425	2'609	2'873
44	Finanzertrag	6'166	5'605	5'607	5'663	5'720	5'777	5'835
	Ergebnis aus Finanzierung	**3'864**	**3'921**	**3'764**	**3'456**	**3'294**	**3'168**	**2'962**
	Operatives Ergebnis	**4'551**	**-5'454**	**-8'350**	**-10'849**	**-10'507**	**-10'184**	**-10'136**
38	Ausserordentlicher Aufwand	2'000	0	0	0	0	0	0
48	Ausserordentlicher Ertrag	11'112	219	969	1'000	1'000	1'000	1'000
	Ausserordentliches Ergebnis	**9'112**	**219**	**969**	**1'000**	**1'000**	**1'000**	**1'000**
	Jahresergebnis Erfolgsrechnung	**13'663**	**-5'235**	**-7'381**	**-9'849**	**-9'507**	**-9'184**	**-9'136**
	Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)							

GRENCHEN

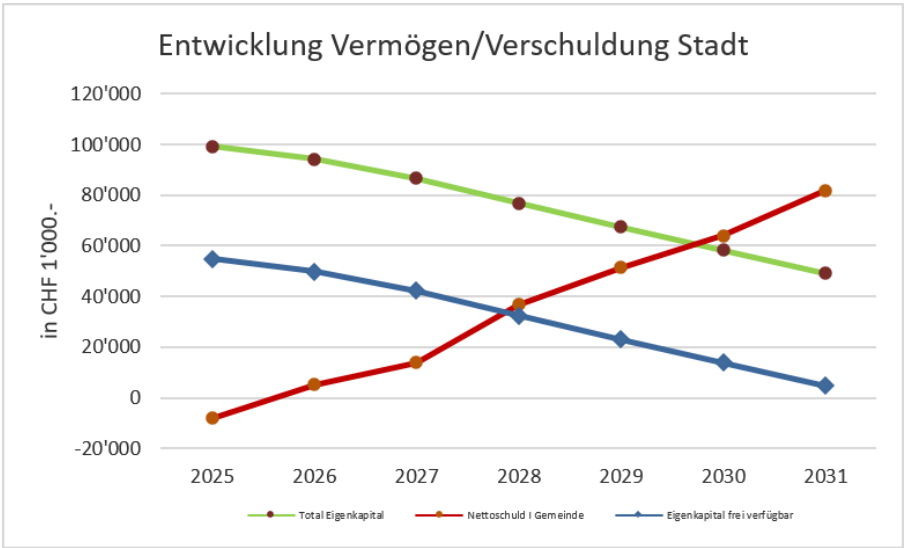
Finanzierung Gesamthaushalt

gesamt Alle Beträge in Tausend CHF Jahr	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Prognose 2028	 2029	 2030	 2031
Allgemein	-5'001	-12'633	-8'248	-20'428	-12'988	-11'739	-16'578
Wasserversorgung	0	0	0	0	0	0	0
Abwasserbeseitigung	18	-471	-457	-2'477	-1'822	-1'032	-1'208
Abfallentsorgung	-397	-144	-163	133	126	120	114
Gesamtfinanzierung	**-5'380**	**-13'248**	**-8'868**	**-22'772**	**-14'684**	**-12'651**	**-17'673**

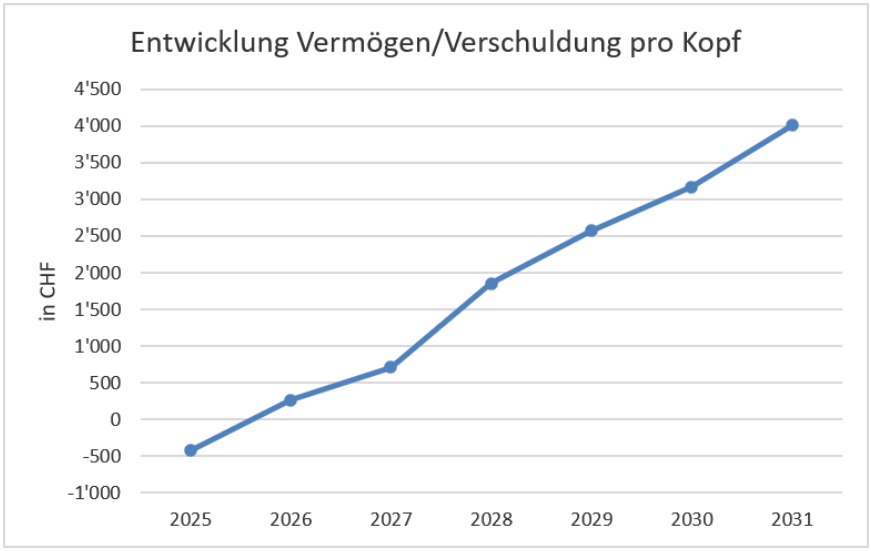
Netto-Investitionen

Alle Beträge in Tausend CHF Jahr	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	 2028	 2029	 2030	 2031
Nettoinvestitionen (steuerfinanziert)	15'585	10'707	3'637	14'353	7'060	6'010	10'925
Nettoinvestitionen (gebührenfinanziert)	979	1'210	1'325	3'305	2'620	1'790	1'930
Nettoinvestitionen Gesamthaushalt	**16'564**	**11'917**	**4'962**	**17'658**	**9'680**	**7'800**	**12'855**

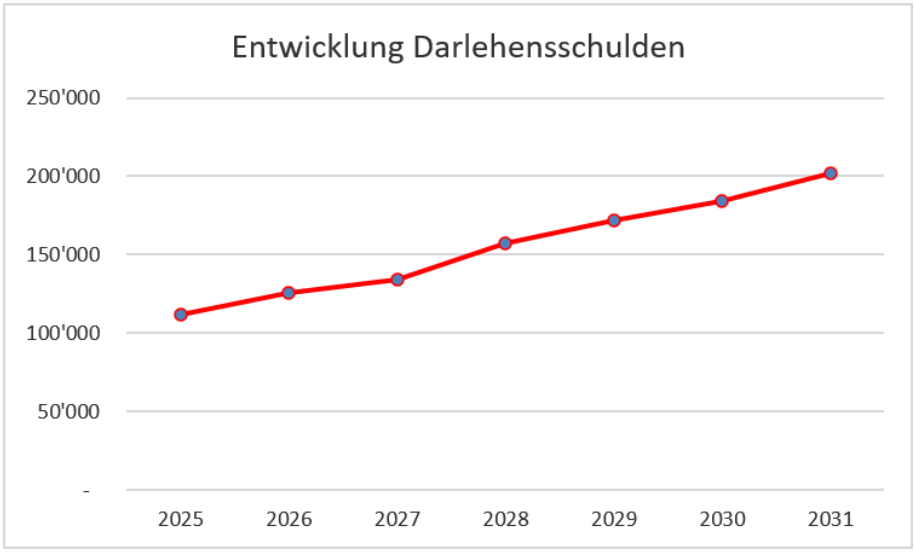
GRENCHEN



GRENCHEN



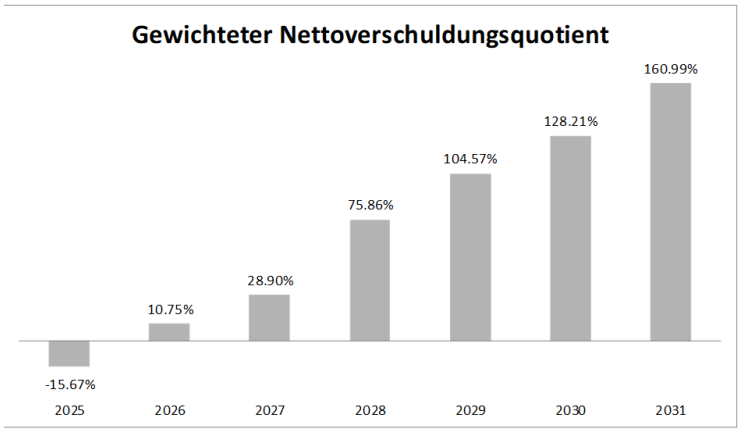
GRENCHEN



GRENCHEN

Kennzahl
Gewichteter Nettoverschuldungsquotient

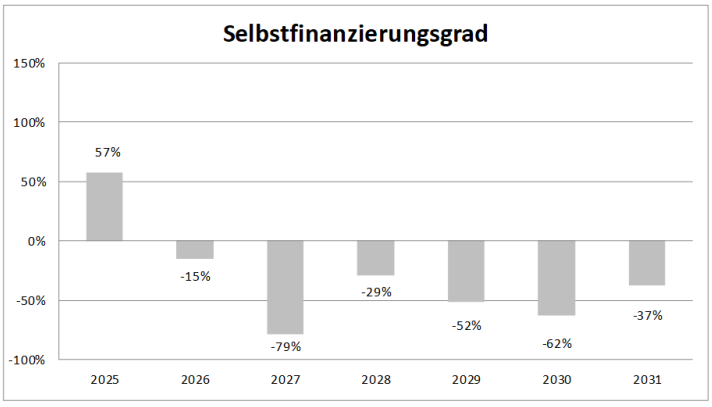
Richtwerte	
< 100%	gut
100%-150%	genügend
>150%	schlecht



GRENCHEN

Kennzahl
Selbstfinanzierungsgrad

Richtwerte	
> 100%	mittel-/langfristig anzustreben
80%-100%	verantwortbare Neuverschuldung
50%-80%	problematische Neuverschuldung
< 50%	grosse Neuverschuldung



GRENCHEN

GRENCHEN
Markenzeichen für Lebensqualität

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2449

Sanierung Lingerizstrasse: Projekt- und Kreditgenehmigung, Budget 2027

Vorlage: BAPLUKB 28/03.08.2026

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Stadtbaumeister Aquil Briggen fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

2.1 Gemäss Gemeinderat Konrad Schleiss geht es beim Sanierungsprojekt Lingerizstrasse um ein fast 1 km langes Strassenstück, bei dem zusätzlich zur Belagssanierung mit den Randabschlüssen auch die Kanalisation zwischen einzelnen Schächten und die Wasser- und Stromleitungen der SWG erneuert werden. Weil es sich bei dieser Strasse nicht um eine viel befahrene Erschliessungsstrasse handelt, wird der Grossteil mit einem oberflächlichen Reparaturverfahren behandelt. Nur so können die Kosten in einem tragbaren Rahmen gehalten werden. Zusätzlich soll der Bus wieder über diese Strasse durch das Quartier fahren. Dafür sind die Bushaltestellen auch behindertengerecht zu gestalten. Der Bau-, Planungs- und Umweltkommission (BAPLUK) wurde versichert, dass dafür keine zusätzlichen Kosten anfallen sollen. Ob mit dem Bushäuschen kurz vor der Karl Mathy-Strasse auch noch etwas gemacht werden kann, wird im Verlauf der Ausführung entschieden, ähnlich wie die Terminierung, die zu den günstigsten Bedingungen erfolgen soll. Die FDP-Fraktion unterstützt das Sanierungsprojekt und stimmt dem Kredit zu.

2.2 Gemeinderat Marc Willemin erklärt, dass die SVP-Fraktion die Notwendigkeit der Sanierung der Lingerizstrasse anerkennt und den Anträgen 9.1 bis 9.6 gemäss Vorlage zustimmt.

2.3 Laut Daniel Hafner konnte erwirkt werden, dass der Bus wieder durch die Lingerizstrasse verkehrt. Er erkundigt sich, ob dies auch während Bautätigkeiten fahrplanmässig gewährleistet werden kann.

2.3.1 Aquil Briggen erläutert, dass bei jeder Strassensanierung vorgängig eine Sitzung mit dem Polizeiinspektorat, AREMO sowie allen weiteren beteiligten Stellen stattfindet. In diesem Rahmen wird festgelegt, wie der Verkehr während der Bauarbeiten geführt wird. Je nach Situation kann es erforderlich sein, die Baustelle zu umfahren.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

4.1.1 Das Projekt und der Kostenvoranschlag des Objekts «Sanierung Lingerizstrasse: Strassen- und Gehwegsanierung» werden genehmigt.

4.1.2 Für das Objekt: «Sanierung Lingerizstrasse: Strassen- und Gehwegsanierung» wird zu Lasten der Investitionsrechnung 2027, Konto 6150.5010.xx «Gemeindestrassen» ein Kredit von CHF 1’280'000.00, inkl. MwSt. genehmigt.

4.1.3 Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Strassen- und Gehwegsanierung das Investitionsbudget 2027 mit CHF 650'000.00 belastet wird und die Restkosten von CHF 630'000.00 für das Jahr 2028 zu budgetieren sind.

4.1.4 Das Projekt und der Kostenvoranschlag des Objekts «Sanierung Lingerizstrasse: Kanalisationsoptimierung» werden genehmigt.

4.1.5 Für das Objekt: «Sanierung Lingerizstrasse: Kanalisationsoptimierung» wird zu Lasten der Investitionsrechnung 2027, Konto 7201.5032.xx «Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung » ein Kredit von CHF 170'000.00, exkl. MwSt. genehmigt.

4.1.6 Es wird zur Kenntnis genommen, dass für die Kanalisationsoptimierung das Investitionsbudget 2027 mit CHF 110'000.00 belastet wird und die Restkosten von CHF 60'000.00 für das Jahr 2028 zu budgetieren sind.

Vollzug: BD

GV
BAPLUK
BD (TB3)
FV

6.2.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2450

Landbeschaffungskredit

Vorlage: BD/10.09.2026

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Stadtbaumeister Aquil Briggen fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

2.1 Laut Gemeinderat Matthias Meier-Moreno ist der Landbeschaffungskredit ein echtes Erfolgsrezept der Stadt Grenchen. Seit über 50 Jahren verfügt man über dieses Instrument, das der Stadt ermöglicht, vorausschauend zu handeln, strategisch wichtige Grundstücke zu sichern und die Entwicklung der Stadt aktiv mitzugestalten. An dieser Stelle möchte er den politischen Vorgängern ein Kränzchen winden. Sie hatten die Weitsicht zu erkennen, dass eine Stadtentwicklung nicht erst dann beginnt, wenn ein konkretes Bauprojekt auf dem Tisch liegt. Vielmehr braucht es strategisches, langfristiges und zukunftsgerichtetes Denken. Genau diese Haltung hat zur Schaffung des Landbeschaffungskredits geführt und sie ist heute mindestens so wichtig wie damals. Viele andere Gemeinden blicken neidisch auf dieses Instrument und wären froh, wenn sie über dieselben Möglichkeiten verfügen würden. Der Landbeschaffungskredit gibt der Stadt Handlungsspielraum. Er erlaubt ihr, strategisch wichtige Grundstücke in der Wohn- und Arbeitszone zu erwerben und dadurch Einfluss auf die Siedlungsentwicklung, die Quartiergestaltung und die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt zu nehmen. Man ist nicht gezwungen, jede Gelegenheit dem Zufall oder dem freien Markt zu überlassen. Man kann selbst entscheiden, welche Entwicklung man für Grenchen anstreben und welche Projekte einen echten Mehrwert für die Stadt schaffen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Ansiedlung der Firma Infotech. Durch den gezielten Verkauf von Industrieland konnte man die wirtschaftliche Entwicklung aktiv unterstützen und einen Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts leisten. Genau dafür braucht man den Landbeschaffungskredit: Damit man Chancen nutzen kann, wenn sie sich bieten, und die Entwicklung Grenchens nicht bloss beobachten, sondern aktiv mitgestalten. Ein weiterer entscheidender Vorteil ist, dass man erworbenes Land nicht umgehend wieder verkaufen muss. Man kann auf den richtigen Zeitpunkt, den passenden Anbieter und ein überzeugendes Projekt warten. Entscheidend ist nicht, wie schnell man ein Grundstück wieder veräussert, sondern welchen Nutzen man damit für Grenchen erzielt. Ein Projekt soll der Stadt einen Mehrwert bieten - wirtschaftlich, gesellschaftlich, städtebaulich und langfristig auch finanziell. Der Landbeschaffungskredit ermöglicht es der Stat zudem, unerwünschte Entwicklungen zu verhindern.

Man kann bei der Nutzung von Grundstücken mitreden und sicherstellen, dass Flächen nicht für Vorhaben eingesetzt werden, die der Stadt langfristig wenig bringen. Neben diesen strategischen und wirtschaftlichen Vorteilen darf auch die finanzielle Seite nicht ausser Acht gelassen werden. Durch den gezielten Kauf und Verkauf von Grundstücken konnten immer wieder Gewinne erzielt werden, die der Stadtkasse zugutekommen. Der Landbeschaffungskredit ist somit nicht einfach eine Ausgabe, sondern ein Instrument, das bei klugem Einsatz sowohl strategischen Nutzen als auch finanzielle Erträge ermöglichen kann. Damit man diese Handlungsfähigkeit auch in Zukunft bewahrt, muss man den Landbeschaffungskredit erneut mit 15 Millionen Franken äufnen. Nur so verfügt man weiterhin über die nötigen Mittel, um strategisch wichtige Grundstücke in der Wohn- und Arbeitszone zu erwerben, Chancen wahrzunehmen und die Entwicklung der Stadt aktiv zu beeinflussen. Wer heute vorausschauend handelt, schafft Gestaltungsmöglichkeiten für morgen. Die Mitte-Fraktion wird deshalb zustimmen.

2.2 Gemeinderat Andreas Dysli erklärt, dass sich das Vorgehen mit den Landbeschaffungskrediten bewährt hat und ein strategisch wichtiges Instrument darstellt. Die Stadt Grenchen hat damit einen guten Handlungsspielraum für den Erwerb von Liegenschaften und Land und kann vor allem auch schnell reagieren. Es zeigt sich als gutes Instrument für eine positive Stadtentwicklung und trägt zur Ansiedlung von neuen Firmen wie auch für die Schaffung von attraktivem Wohnraum viel bei. Das Ganze muss aber immer in einem ausgewogenen Mass geschehen, damit auch private Investoren Möglichkeiten haben, sich zu entwickeln. Was der FDP-Fraktion noch fehlt, ist ein jährliches Reporting, das Ausgaben und Einnahmen soweit möglich klarer darstellt. Die FDP wird dem Landbeschaffungskredit von 15 Mio. Franken zustimmen.

2.3 Gemeinderat Ivo von Büren erklärt, dass seine beiden Vorredner alles detailliert erklärt und auf den Punkt gebracht haben. Der Landbeschaffungskredit ist sehr wichtig für die Stadt Grenchen. Die SVP-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen.

2.4 Laut Gemeinderat Elia Marti hat sich der Landbeschaffungskredit in Grenchen als essenzielles Mittel der Stadtentwicklung bewährt. Er ermöglicht der Stadt, aktiv Einfluss auf die künftige Bautätigkeit sowie die Entwicklung und Erneuerung von Liegenschaften zu nehmen. Und nicht zuletzt können damit auch Gewinne für die Stadtkasse erwirtschaftet werden. Im Hinblick auf die finanzielle Lage ist er mit Sicherheit kein Selbstläufer und es ist wichtig, dass die Stadt klar kommuniziert, wie das Instrument funktioniert und inwiefern die Stadt davon profitiert. Die SP-Fraktion steht hinter dem gewährten Mittel und wird der Vorlage zustimmen.

2.5 Andreas Dysli erkundigt sich, an welcher Stelle im Budget bzw. im Finanzplan der Position «Landbeschaffungskredit von 15 Mio. Franken» ausgewiesen ist.

2.5.1 David Baumgartner erläutert, dass die Angaben zum Landbeschaffungskredit im Budget 2027 im Rahmen der Verpflichtungskredite der Investitionsrechnung (Seiten 137/138) aufgeführt sind.

Eintreten wird beschlossen.

3 <u>Detailberatung</u>

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 *Antrag an die Gemeindeversammlung zuhanden Urnenabstimmung:*

4.1.1 Es wird ein Landbeschaffungskredit von 15 Mio. Franken genehmigt.

4.2 *Antrag an die Gemeindeversammlung:*

4.2.1 Der Erwerb von Liegenschaften/Grundstücken soll sich innerhalb der ortsüblichen Preise bewegen.

4.2.2 Ausnahmsweise, sofern dies im Interesse von Abtauschgeschäften begründet ist, sollen auch Käufe in Nachbargemeinden getätigt werden können.

4.2.3 Wenn ein Grundstück, welches aufgrund des Landbeschaffungskredites erworben wurde, einem öffentlichen Zweck zugeführt wird, ist ein Ausgabenbeschluss nach Kompetenzordnung erforderlich.

Vollzug: BD, KZL

Beilage: BD/27.10.2026: Präsentation (Folien 1-8)

GV
BD (SBM, ZD, GK 00246)
FV

8.5.6 / acs

Lengnaustrasse 1

GB Grenchen 10364

– Arbeitszone 2 (Industriezone)
– Bauklasse 4
– 2’106 m2





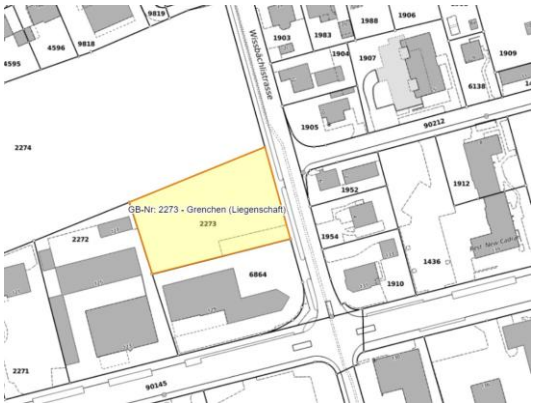
GRENCHEN

Wyssbächli

GB Grenchen 2273

– Arbeitszone 1 (Gewerbezone)
– Bauklasse 4
– 2’269 m2





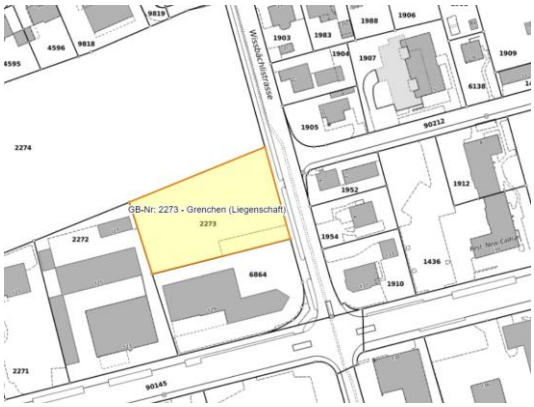
GRENCHEN

Wyssbächli

GB Grenchen 2273

– Arbeitszone 1 (Gewerbezone)
– Bauklasse 4
– 2’269 m2





GRENCHEN

Passage

GB Grenchen 2441

– Zentrumszone
– Bauklasse 6
– 714 m2





GRENCHEN

Passage

GB Grenchen 2441

– Zentrumszone
– Bauklasse 6
– 714 m2





GRENCHEN

Was wurde bewirkt

Vorher



Nacher



GRENCHEN

Was wurde bewirkt

Vorher



Nacher



GRENCHEN

Landbeschaffungskredit

– Land ist nicht unendlich verfügbar
– Aktive Bodenpolitik ist wichtiger denn je

– Ermöglicht effektive Einflussnahme auf Ansiedlungen
– Ermöglicht effektive Einflussnahme auf unerwünschte Entwicklungen

– Es wird zu Marktpreisen ge- und verkauft
– Marktpreisentwicklung verhalf zu sehr positiven Resultaten

GRENCHEN

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2451

VERTRAULICH

GRENCHEN
Markenzeichen für Lebensqualität

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2452

Teuerungsanpassung 2027

Vorlage: PA/01.09.2026

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt, fasst die Vorlage zusammen und macht ergänzende Ausführungen.

2 Eintreten

2.1 Gemeinderat Ivo von Büren erklärt, dass die SVP-Fraktion das Geschäft an ihrer Fraktionssitzung beraten hat. Sie ist einstimmig zum Schluss gekommen, dem Antrag zuzustimmen.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Die Löhne des Verwaltungspersonals werden per 1. Januar 2027 um 0.6 % angepasst (Teuerungszulage).

Vollzug: PA, FV

PA
FV

0.2.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2453

Budget 2027: Genehmigung des Budgets sowie Festlegung des Steuerfusses, der Personalsteuer und der Feuerwehrpflichtersatzabgabe

Vorlagen: Budget 2027 für den Gemeinderat
Vorlagen der Verwaltungsabteilungen

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz erklärt, dass das Budget 2027 in den Gruppenberatungen Ende August 2026 vorberaten wurde. Alle Gemeinderatsparteien, einschliesslich der SP, beteiligten sich an den Beratungen. Die angespannte finanzielle Situation machte in verschiedenen Bereichen einschneidende Kürzungen und Verschiebungen notwendig. Betroffen waren neben der Kultur auch die Bereiche Bildung sowie Werkhof, Hoch- und Tiefbau.

1.2 Gemäss Finanzverwalter David Baumgartner wurde das vorliegende Budget anlässlich der Budgetberatungen zuhanden des Gemeinderats verabschiedet.

Seit dem Druck des vorliegenden Budgets 2027 sind noch diverse Mutationen eingegangen. Gesamthaft belasten diese das Budget 2027 zusätzlich mit 296’100 Franken. Das Defizit erhöht sich darum auf 7.677 Mio. Franken.

Dies vorab als Zusatzinformation. Die verschickten Budgetunterlagen basieren noch auf den alten Zahlen, vor der Mutationsliste. Seine jetzige Budgetpräsentation basiert noch auf den Zahlen, die dem Gemeinderat vorliegen.

Zuhanden der Gemeindeversammlung werden die Mutationen und alle Beschlüsse, die der Gemeinderat heute noch beschliesst, im Budget aufgenommen.

Für das Jahr 2027 wurde beim Verwaltungspersonal mit einer Teuerung bei den Löhnen von 0.6 % (CHF 130'000 im Budget enthalten) gerechnet. Aktuell liegt die Teuerung bei ca. 1 %. Bei den Lehrpersonen wurde noch keine Teuerung gerechnet. Der Kanton entscheidet erst im November oder Dezember 2026 über die Teuerung. Für das Verwaltungspersonal hat gemäss geltender Personalordnung § 26 der Gemeinderat in Traktandum 8 beschlossen, dass die Löhne um 0.6 % per 1. Januar 2027 an den Stand des Landesindexes der Konsumentenpreise angepasst werden.

Der Sachaufwand zeigt für das Budget keine Teuerung, da diese bereits in den Budgeteingaben eingerechnet wurde.

Entsprechend wird beim Steuersubstrat ebenfalls von einer leicht höheren Zunahme ausgegangen. Solange der Kanton die kalte Progression nicht ausgleicht, wirkt sich die Teuerung positiv auf die Steuererträge aus. Die Fremdkapitalzinsen nehmen wegen des Negativergebnisses und der Investitionen zu. Dank den bestehenden Darlehensverhältnissen mit längeren Laufzeiten und tieferen Zinsen steigt die Zinskurve nicht noch stärker an.

Das Budget 2027 ist mit folgenden Grundlagen berechnet:

1.2.1 Steuern

Die Steuerfüsse sollen bei den natürlichen Personen unverändert bei 114.9 % verbleiben. Bei den juristischen Personen soll der Steuerfuss ebenfalls unverändert 120% betragen.

Die Personalsteuern sollen von aktuell 50 Franken auf neu 80 Franken pro Person angehoben werden.

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe bleibt unverändert bei 10 % der einfachen Staatssteuer.

1.2.2 Gebühren

Die Gebühren für Abwasser bleiben unverändert. Aufgrund der Unterdeckung im Abfallfonds sind im Jahr 2027 weitere Massnahmen zur Kostensenkung einzuleiten oder eine Gebührenanpassung ist vorzunehmen. Eine entsprechende Vorlage ist bereits in Arbeit.

1.3 Die Ergebnisse des Budgets 2027 präsentieren sich zusammengefasst wie folgt:

1.3.1 Erfolgsrechnung

- Der Aufwand aus betrieblicher Tätigkeit beträgt 136 Mio. Franken und der Ertrag aus betrieblicher Tätigkeit beträgt 123.9 Mio. Franken. Daraus resultiert ein negatives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von 12.1 Mio. Franken. Das Ergebnis aus Finanzierung beträgt 3.8 Mio. Franken. Somit resultiert ein negatives Operatives Ergebnis von 8.3 Mio. Franken. Das Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung beträgt rund minus 7.4 Mio. Franken. Also rund 2 Mio. Franken schlechter als das Budget 2026.
- Die Abweichungen der Nettoergebnisse der Hauptaufgaben sind im Bericht zum Budget detailliert beschrieben. David Baumgartner erwähnt darum jetzt nur die grösseren Abweichungen.
  - Funktionsstellen «0 Allgemeine Verwaltung»: Rund 257‘000 Franken über dem Vorjahresbudget. Hauptgrund ist die Systemumstellung bei der Gemeindesoftware und eine Anpassung der Kontierungen in der Erfolgsrechnung (der gesamte Aufwand für die Software geht neu auf ein Konto und wird nicht mehr den Abteilungen belastet).
  - Funktionsstellen «1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit»: Rund 360‘000 Franken über dem Vorjahresbudget. Die Erhöhung des Feuerwehrsolds wird mit 140'000 Franken Mehraufwand budgetiert. Aus der Feuerwehrdienstersatzabgabe resultieren 100'000 Franken Mindertrag.
  - Funktionsstellen «2 Bildung»: Rund 967’000 Franken über dem Vorjahresbudget. In Kindergarten, der Primarschule und der Sekundarstufe ist der Personalaufwand insgesamt 855'000 Franken höher. Die Beiträge vom Kanton liegen um 200'000 Franken höher. Bei der Schulinformatik sind 105'000 Franken höhere Anschaffungen von Hardware und 130'000 Franken für Honorare budgetiert.
  - Funktionsstellen «3 Kultur, Sport, Freizeit»: Rund 303‘000 Franken über dem Vorjahresbudget. Der Minderaufwand entsteht aus allen Teilbereichen aus Kultur, Sport und Freizeit. Höhere Abschreibungen und höhere Strom- und Wasserkosten sind die zwei wichtigsten Positionen.

- Funktionsstellen «4 Gesundheit»: Rund 718‘000 Franken über dem Vorjahresbudget. Im Bereich Alters- und Pflegeheime ist der Beitrag an die Pflegekosten 640'000 Franken höher. Der Nettoaufwand bei der Rettung Grenchen liegt rund 66'000 Franken höher.
- Funktionsstellen «5 Soziale Sicherheit»: Rund 20‘000 Franken über dem Vorjahresbudget. Die Ergänzungsleistungen zur AHV liegen um 175'000 Franken unter dem Vorjahresbudget. Der Beitrag für Betreuungsgutscheine liegt rund 250'000 Franken höher.
- Funktionsstellen «6 Verkehr»: Rund 128‘000 Franken über dem Vorjahresbudget. Der Aufwand für Unterhalt liegt insgesamt um CHF 170'000.- höher.
- Funktionsstellen «7 Umweltschutz und Raumordnung»: Rund 62‘000 Franken über dem Vorjahresbudget. Der Nettoaufwand bei der Spezialfinanzierung Abwasser sieht einen Überschuss von 269’800 Franken vor. Dieser Betrag wird dem Fonds zugewiesen. Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung sieht einen Verlust von 283’050 Franken vor. Dieser Betrag wird dem Fonds entnommen. Die Gebühren müssen im Jahr 2027 angepasst werden, da der Fonds in einer Unterdeckung ist, was nicht erlaubt ist.
- Funktionsstellen «8 Volkswirtschaft»: Rund 5‘000 Franken über dem Vorjahresbudget. Das ist unwesentlicher Mehraufwand bei der Kommunalen Werbung und der Standortförderung.
- Funktionsstellen «9 Finanzen (ohne Steuern)»: Rund 208‘000 Franken unter dem Vorjahresbudget. Der Beitrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich liegt 150’000 Franken unter dem Vorjahr.

- Der Nettoaufwand ist rund 3 Mio. Franken höher als im Vorjahresbudget.
- Die Schätzung der Steuern basiert auf den Angaben des Kantons zum Veranlagungsstand und auf internen Auswertungen zum Stand der Verrechnungen. Der nach wie vor tiefe Veranlagungsstand Seiten Kanton erschwert darum die Schätzung. Die Steuern der natürlichen Personen liegen wegen des anhaltenden Bevölkerungswachstums über dem Vorjahr. Die Erträge aus der Quellensteuer liegen auf dem Niveau des Vorjahrs. Für die Personalsteuer wird eine Erhöhung von 50 Franken auf 80 Franken beantragt. Die übrigen Besitz- und Aufwandsteuern (z.B. Bezug von Vorsorgegeldern) werden leicht höher als im Vorjahr budgetiert. Die Hundesteuer bewegt sich über dem Vorjahresbudget und die Grundstückgewinnsteuer liegt 50'000 Franken tiefer. Die Steuern der juristischen Personen liegen rund 2.5 Mio. Franken unter dem Vorjahresbudget.
  Die Forderungsverluste auf Steuerforderungen liegen bei rund 0.825 Mio. Franken.

1.3.2 Die Gesamtfinanzierung schliesst mit einem Finanzierungsfehlbetrag von 9.57 Mio. Franken und ist um 2.5 Mio. Franken schlechter als in der Rechnung 2025.

- Die Nettoinvestitionen betragen total 4.9 Mio. Franken gegenüber fast 12 Mio. Franken im Vorjahresbudget und 16.5 Mio. Franken in der Rechnung 2025.
- Wesentliche Investitionen sind der Umbau der Simplonstrasse für die neuen Büros der Baudirektion, diverse Schulraumprojekte (insbesondere die Sanierung Beckenbereich Schulschwimmhalle und die 2. Etappe der Sanierung der Dächer im SH IV).

- Im Bereich der Strassen sind die grösseren Projekte die Sanierung der Lingerizstrasse, der Zwinglistrasse, der Hohlenstrasse und der Wissbächlistrasse Süd.
- Die Nettoinvestitionen bei den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen sind:
  - 1.3 Mio. Franken bei der Spezialfinanzierung Abwasser. Das sind im Wesentlichen die Sanierung Zwinglistrasse, der Hochwasserschutz mit Bachumleitung Schmelzi-/Dorfbach und die Kanalisationsvergrösserung beim Garnbuchiweg.
  - Bei der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierung Abfall sind für 2027 keine Investitionen geplant.

1.3.3 Die Nettoinvestitionen führen zu einer Neuverschuldung von 4.9 Mio. Franken. Das entspricht einem Selbstfinanzierungsgrad 0 Prozent. Oder anders formuliert. Alle Investitionen müssen mit Fremdkapital finanziert werden! Anzustreben ist bei normaler Investitionstätigkeit ein Selbstfinanzierungsgrad von 80 Prozent und mehr.

1.4 Das Budget 2027 bestätigt die Prognose aus den Vorjahren. Die anstehenden Investitionen und Unterhaltsarbeiten können nicht aus den erzielten Einnahmen gedeckt werden, sondern müssen vollumfänglich aus Fremdkapital finanziert werden.

1.4.1 Aktuelle Unsicherheiten ergeben sich aufgrund der globalen Unsicherheiten, aus dem Verhältnis zur EU und aus der wirtschaftlichen Entwicklung in China, aus der weiteren Entwicklung um die US-Zölle und die anstehenden Mid-Terms in den USA, aus den Energie- und Sicherheitsthemen und aus der demografischen Entwicklung.

1.4.2 Das finanzielle Ziel muss weiterhin ein ausgeglichener Finanzhaushalt mit einer vertretbaren Neuverschuldung sein. Die im vorliegenden Budget und auch im Finanzplan ausgewiesenen Neuverschuldungen sind zu hoch. Die Investitionen im vorliegenden Budget wie auch im Finanzplan führen zu einer deutlichen Erhöhung der Verschuldung von über CHF 50 Mio. in den nächsten 5 Jahren und müssen deshalb wieder auf ein verkraftbares Niveau gesenkt werden.

1.4.3 Die strategische Verantwortung für die Finanzen der Stadt Grenchen liegt beim Gemeinderat. Die Politik muss Ziele definieren und zusammen mit der Verwaltung die entsprechenden Massnahmen planen, umsetzen und die richtigen Weichen für die Zukunft stellen. Da auf der Aufwandseite viele wichtige Positionen gebundener Aufwand darstellt, ist der Spielraum für Einsparungen hier zwar vorhanden, aber begrenzt. Daher ist immer auch auf der Ertragsseite zu schauen.

1.4.4 Das zeigt der Blick auf die Kennzahlen - insbesondere die Finanzierungsergebnisse deutlich. Die bisherige Infrastruktur muss zwingend langfristig geplant werden, damit Planungssicherheit für die bestehende Infrastruktur besteht. Neue Projekte können/sollen nur noch Platz haben, wenn die finanziellen Aussichten es auch zulassen.

1.4.5 Der Gemeinderat ist verpflichtet, die Finanzen der Stadt Grenchen zu schützen und mit Augenmass zu investieren. Das geht definitiv nicht, ohne zu sparen, ohne zu verzichten und ohne zu priorisieren.

1.4.6 Das bereits aufgegleiste Massnahmenpaket zur Stabilisierung vom Finanzhaushalt ist ein wichtiger und notwendiger Schritt dazu.

1.5 Patrick Crausaz dankt David Baumgartner für seine Ausführungen und dem Team der Finanzverwaltung für das Erstellen des Budgets.

2 Eintreten

2.1 Gemäss Gemeinderat Tobias Neuhaus stimmt die Mitte-Fraktion allen Anträgen zum Budget 2027 zu. Gewisse Anträge werden in der Detailberatung von ihr dazu noch gestellt. Sie dankt der gesamten Finanzverwaltung unter der Führung von David Baumgartner für die Erläuterungen und die Beantwortung der Fragen im Vorfeld sowie allen Abteilungsleitenden und Beteiligten für die engagierten Budgetsitzungen. Wie bereits beim Finanzplan erwähnt: Gemäss Prognosen kommen finanzpolitisch schwierigere Jahre auf die Stadt zu. Das Budget steht im Spannungsfeld von Inflation, Investitionsbedarf und zunehmenden finanziellen Abwälzungen durch den Kanton. Dennoch ist es richtig und verantwortungsvoll, dass den Bürgerinnen und Bürgern in Zeiten allgemeiner Kostensteigerungen keine Steuererhöhung aufgebunden werden. Die engagierte Gestaltung des finanzpolitischen Massnahmenpakets stimmt die Mitte-Fraktion vorsichtig optimistisch. Angst und Panik sind bekanntlich keine guten Ratgeber - die Mitte nimmt ihre Verantwortung wahr. Verantwortung übernimmt sie auch im Kulturbereich, der im Vorfeld zu reden gab.
«Es müssen zwar in allen Bereichen Sparanstrengungen vorgenommen werden - die Kultur dürfen und werden wir jedoch nicht zu Tode sparen.»
Dies vor allem, nachdem transparent aufgezeigt wurde, wie sich die Kosten in den jeweiligen Bereichen zusammensetzen. Der Betrieb der Museen muss funktionieren. Dennoch fordert die Mitte für die Zukunft ein, dass seitens der Museen wieder vermehrt ein aktiver Austausch und eine Informationspflicht gegenüber dem Gemeinderat gepflegt werden, damit er über die Tätigkeiten auf dem Laufenden bleibt.
Im Konsens zur Weiterführung der geschichtlichen und visuellen Kultur der Stadt Grenchen stellen die Mitte daher in der Detailberatung diverse Kultur-Anträge auf Beitragserhöhungen. Konkret betrifft dies das Historische Museum, das Kunstmuseum sowie den Erhalt und die Durchführung der Triennale.
Zum Schluss noch ein Zitat des deutschen Schriftstellers Jean Paul: *«Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens.»*
Sprich: Kunst ist kein lebensnotwendiges Grundnahrungsmittel, aber sie bereichert und verschönt das Dasein. Kunst ist auch Geschmacksache, wie die Wahl des Weines.
Heute bleibt Tobias Neuhaus sicher beim Wein.

2.2 Laut Gemeinderat Andreas Dysli bedankt sich die FDP-Fraktion bei der Finanzverwaltung für das Vorbereiten der Budgetunterlagen. Aus den vorliegenden Unterlagen kann klar entnommen werden, dass auf der ganzen Bandbreite Optimierungen vorgenommen werden mussten. Es ist klar, dass Kürzungen immer schmerzhaft sind und jeder Abteilungsleitende lieber gern mehr als weniger finanzielle Mittel zur Verfügung hätte. Aber als Gemeinschaft sind in der finanziell angespannten Lage alle gefordert und dazu angehalten, entsprechend mit den Mitteln umzugehen.
Dass man sich in einer finanziell angespannten Situation befindet, ist unschwer zu übersehen. Auch die folgenden Jahre zeigen eine anspruchsvolle Entwicklung und man steht grossen Herausforderungen gegenüber. Wichtig ist, dass man jetzt nicht einfach zuschaut und auf bessere Zeiten hofft; sondern dass dieser Entwicklung nachhaltig entgegenwirkt wird. Dies wurde erkannt! Politik und Verwaltung sind sich der aktuellen Situation bewusst. Darum arbeitet man bereits intensiv an einem Massnahmenpakt, das langfristig und vor allem nachhaltig die Finanzen der Stadt Grenchen stabilisieren soll.

Das erwähnte Massnahmenpaket soll nicht eine «Einmalaktion» sein, sondern muss laufend reflektiert und angepasst werden. Es ist also eine Daueraufgabe für die Zukunft. Die aktuell getroffenen Kürzungen im Bereich Kultur geben auch der FDP-Fraktion zu denken. Hier braucht es, wie von der Mitte-Fraktion bereits erwähnt, Korrekturen. Mehr dazu in der Detailberatung.
Die aktuell bescheidenen Erträge bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen zusammen mit dem Wegfall des buchhalterischen Effekts mit der Auflösung der Neubewertungsreserve schwächen die Ertragsseite bedeutend. Hier besteht aber die Hoffnung, dass sich auf der wirtschaftlichen Ebene in den nächsten Jahren eine Erholung abzeichnet und entsprechend wieder bessere Erträge aus diesem Bereich erzielt werden können. Deshalb ist es auch von grosser Bedeutung, dass Neuansiedlungen von Firmen weiterhin ermöglicht werden. Hier hilft eben auch die Flexibilität mit dem Landbeschaffungskredit. Dies trägt nicht nur zu einer positiven Entwicklung des Industriestandorts bei, sondern schafft auch neue Arbeitsplätze und damit auch höhere Steuereinnahmen. Und mit der Schaffung von attraktivem Wohnraum werden sich dann auch wieder neue Steuerzahlende für den Wohnsitz Grenchen entscheiden. Das wiederum generiert auch wieder höhere Steuereinnahmen. Die Steuern zu erhöhen, ist natürlich auch ein mögliches Werkzeug, um die Ertragsseite zu verbessern. Die FDP ist der Auffassung, dass man vor einer Steuererhöhung zuerst in der Basis optimiert und dann erst später, wenn nötig, am Steuerfuss schraubt.
Um die Stadt Grenchen laufend weiterzuentwickeln und auf einem attraktiven Stand halten zu können, ist es trotz der vorliegenden Budgetzahlen von grosser Bedeutung, laufend Investitionen in Unterhalt und neue Projekte vorzunehmen. Ebenso wichtig, sind Investitionen in die Bildung wie auch in das Personal. Es ist einfach wichtig, dass am richtigen Ort im richtigen Umfang investiert wird. Eine umsichtige Planung der Projekte ist hier von zentraler Bedeutung! Es braucht schlussendlich das Bewusstsein jedes einzelnen Mitarbeitenden. Unterhaltskonzepte bieten eine bessere Planbarkeit der Kosten. Hier ist man allerdings noch nicht so weit, wie man sich das vorstellt. Darum macht die FDP-Fraktion an dieser Stelle erneut Druck, damit Konzepte für Hoch- und Tiefbau entwickelt und gepflegt werden. Sie ist überzeugt, dass mit einem guten Unterhaltskonzept zukünftige Kosten reduziert werden können. Die FDP wird den vorliegenden Anträgen zum Budget 2027 unter Vorbehalt von Korrekturen im Bereich Kultur zustimmen.

2.3 Gemeinderat Richard Aschberger hält fest, dass er sich nach den ausführlichen Erläuterungen des Finanzverwalters und der Vorredner auf einige wenige Bemerkungen beschränken kann. Das Budget weist derzeit ein Defizit von rund 7,7 Mio. Franken aus. Gleichzeitig wird die Schuldenbremse eingehalten, der Steuerfuss bleibt unverändert und die Nettoinvestitionen werden von 12 Mio. auf 5 Mio. Franken reduziert. Das Eigenkapital wird zwar weiterhin belastet, dient jedoch gerade dazu, finanzielle Schwankungen und schwierige Jahre aufzufangen. Die SVP-Fraktion anerkennt die finanziellen Herausforderungen, beurteilt die Entwicklung der Steuererträge jedoch weniger pessimistisch als im Budget angenommen. Angesichts der aktuellen Arbeitslosenquote, der anhaltenden Bautätigkeit sowie des weiteren Bevölkerungswachstums erwartet sie in diesem Bereich eine günstigere Entwicklung. Bereits bei den Jahresrechnungen der vergangenen Jahre haben sich die Ergebnisse wiederholt positiver präsentiert als budgetiert. Trotz des anspruchsvollen globalen Umfelds verfügt Grenchen über zahlreiche starke Steuerzahlende und profitiert von bedeutenden Investitionen. Deren Auswirkungen werden sich zwar nicht unmittelbar zeigen, langfristig jedoch positive Effekte entfalten.

Die Unternehmen haben gezielt in die Zukunft investiert, wovon die Stadt zu einem späteren Zeitpunkt profitieren kann. Diese Entwicklung hat sich bereits in der Vergangenheit beobachten lassen. Für die SVP-Fraktion kommt eine Erhöhung des Steuerfusses trotz des budgetierten Defizits nicht in Frage. Sie dankt allen Beteiligten für die engagierte Arbeit in den Gruppenberatungen. Besonders würdigt sie die sorgfältige Vorarbeit der Finanzverwaltung, welche wesentlich zu einer effizienten Beratung des Budgets beiträgt. Wer dem Rat schon länger angehört, erinnert sich daran, dass die Budgetberatungen früher deutlich mehr Zeit in Anspruch nahmen. Die SVP-Fraktion wird in der Detailberatung keine Anträge stellen. Einzig zum Beschlussesentwurf wird sie einen Änderungsantrag einreichen.

2.4 Gemeinderat Daniel Hafner erklärt, dass sich ein Budget stets aus zwei Komponenten zusammensetzt: den Einnahmen und den Ausgaben. Im Eintretensreferat des Finanzverwalters wurde darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat in der Verantwortung steht, die Finanzen der Stadt Grenchen zu schützen. Hinsichtlich möglicher Mehreinnahmen hat die SP-Fraktion zur Kenntnis genommen, dass am Steuerfuss nicht gerüttelt werden soll. Gleichzeitig stellt sich für sie die Frage, weshalb die Erhöhung der Personalsteuer offenbar auf deutlich weniger Widerstand stösst. Die Gemeinderatsfraktionen hätten sich inzwischen im Rahmen der Workshops «Stabilisierung Finanzhaushalt» intensiv mit der finanziellen Situation auseinandergesetzt und gemeinsam ein Massnahmenpaket erarbeitet. Dort wurde die Finanzlage deutlich weniger optimistisch beurteilt, als dies teilweise in der heutigen Diskussion zum Ausdruck kommt. Die Stadt steht vor finanziellen Herausforderungen, was sich auch bei einzelnen Budgetpositionen zeigt. Die SP-Fraktion kann die vorgesehenen Verzichts- und Sparmassnahmen teilweise nachvollziehen. Bei einzelnen Positionen sieht sie jedoch Klärungsbedarf und wird in der Detailberatung entsprechende Fragen stellen sowie Anträge einbringen.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Erfolgsrechnung

3.1.1 ***Historisches Museum / Beitrag an die Stiftung Museum (ER-Konto 3112.3636.00)***

3.1.1.1 Wie Gemeinderat Matthias Meier-Moreno ausführt, treffen die vorgeschlagenen Budgetkürzungen das Museum, das Kunsthaus und die Triennale besonders hart. Es handelt sich um drei wichtige kulturelle Institutionen der Stadt Grenchen, deren Weiterbetrieb durch die massive Kürzung der städtischen Beiträge ernsthaft gefährdet wäre. Die laufenden Kosten könnten nicht mehr gedeckt werden und die Institutionen müssten ihre Türen schliessen und die Schlüssel abgeben. Er ist überzeugt, dass der Tod der Kultur nicht die Absicht der Politik war. Gleichzeitig ist klar, dass man sparen muss und alle einen Beitrag dazu leisten müssen, auch die Kulturinstitutionen. Eine massive Beitragskürzung geht aus seiner Sicht jedoch zu weit und gefährdet die kulturelle Vielfalt der Stadt in unverhältnismässigem Ausmass. Oder soll ihm bitte jemand erklären, weshalb man einen schönen Bahnhofsplatz für viel Geld hat umbauen lassen und das danebenstehende Kunsthaus wegen Budgetkürzungen des Gemeinderats geschlossen ist!
Er kann jedoch hier und jetzt garantieren, dass weitere Sparmassnahmen folgen werden und dass diese sämtliche Beitragsempfänger der Stadt betreffen werden und dies nicht nur im Kulturbereich.

Deshalb stellt er den Antrag, die Beiträge an das Kunsthaus, das Museum und die Triennale nur um 5 % zu kürzen. Damit leisten diese Institutionen ihren Beitrag an die Sparbemühungen, ohne dass ihr Weiterbestehen unmittelbar infrage gestellt wird. Sparen ist notwendig, aber man darf dabei nicht die kulturelle Substanz aufs Spiel setzen.

Matthias Meier-Moreno beantragt betreffend Laufnummer 1205, den Beitrag an die Stiftung Museum von CHF 90'000.00 um CHF 5'000.00 auf CHF 95'000.00 zu erhöhen.

3.1.1.2 Gemeinderat Ivo von Büren erklärt, dass die bürgerlichen Fraktionen die Kürzungen bzw. Streichung im Kulturbereich miteinander diskutiert und Matthias Meier-Moreno beauftragt haben, die Anträge namens der bürgerlichen Fraktionen einzubringen. Die SVP-Fraktion wird dem Antrag betreffend historisches Museum zustimmen.

3.1.1.3 Andreas Dysli hält fest, dass die FDP-Fraktion dem Antrag auch entsprechend zustimmen wird.

3.1.1.4 Laut Gemeinderat Elia Marti wird die SP-Fraktion den Antrag ebenfalls gutheissen.

Der Antrag auf Erhöhung des ER-Kredits von CHF 90'000.00 um CHF 5'000.00 auf CHF 95'000.00 wird einstimmig gutgeheissen.

3.1.2 ***Kunsthaus / Beitrag an die Stiftung Kunsthaus (ER-Konto 3113.3636.00)***

3.1.2.1 Matthias Meier-Moreno beantragt betreffend Laufnummer 1220, den Beitrag an die Stiftung Kunsthaus von CHF 100'000.00 um CHF 90'000.00 auf CHF 190'000.00 zu erhöhen.

3.1.2.2 Ivo von Büren erklärt, dass auch diese Korrektur mit den bürgerlichen Fraktionen abgesprochen wurde. Die SVP-Fraktion wird dem Antrag betreffend Kunsthaus zustimmen.

Der Antrag auf Erhöhung des ER-Kredits von CHF 100'000.00 um CHF 90'000.00 auf CHF 190'000.00 wird einstimmig gutgeheissen.

3.1.3 ***Kultur, übrige / Beitrag an die Grafik-Triennale» (ER-Konto 3290.3636.52)***

3.1.3.1 Matthias Meier-Moreno beantragt betreffend Laufnummer 1317.01, CHF 28'500.00 wieder ins Budget 2027 aufzunehmen.

3.1.3.2 Daniel Hafner fragt, ob die Kürzung des von der Triennale beantragten Beitrags von CHF 30'000.00 um CHF 1'500.00 primär symbolischen Charakter hat und dem allgemeinen Sparauftrag geschuldet ist. Er weist darauf hin, dass der vorgesehene Beitrag bereits knapp bemessen ist und selbst eine vergleichsweise geringe Kürzung spürbare Auswirkungen haben kann. Deshalb stellt sich für ihn die Frage, ob nicht wieder der ursprünglich vorgesehene Betrag von CHF 30'000.00 ins Budget aufgenommen werden sollte.

3.1.3.3 Matthias Meier-Moreno hält fest, dass im Budget 2027 in sämtlichen Bereichen Einsparungen vorgenommen wurden. Eine Kürzung von CHF 1'500.00 ist vertretbar. Die Triennale kann diesen Betrag durch zusätzliche Sponsorengelder kompensieren. Drei Sponsorenbeiträge von je CHF 500.00 zu akquirieren, erscheint realistisch.

3.1.3.4 Ivo von Büren unterstützt das Votum von Matthias Meier-Moreno. Er zeigt sich erstaunt über den Antrag der SP-Fraktion, wenn er sich an die Voten ihres Vertreters in den Gruppenberatungen erinnert. Die SVP-Fraktion wird dem Antrag betreffend die Triennale zustimmen.

3.1.3.5 Daniel Hafner bestätigt, dass in den Gruppenberatungen Diskussionen geführt und Beschlüsse gefasst wurden. Die SP hatte zwischenzeitlich den Präsidenten der Kulturkommission, Jean Paul Peronace, in der Fraktionssitzung zu Gast. Dieser hat sich für eine Unterstützung der Triennale in der Höhe von CHF 30'000.00 stark gemacht, was Eindruck hinterlassen hat.
Wenn am bisherigen Steuerfuss festgehalten wird, muss man sich bewusst sein, dass die notwendigen Einsparungen an anderer Stelle Auswirkungen haben. Er erkundigt sich, weshalb die Kürzungen bei Museum, Kunsthaus und Triennale nicht vorgängig mit der Kulturkommission besprochen wurden.

3.1.3.6 Stadtschreiber Sven Schär erklärt, dass die Budgeteingaben durch die Verwaltung erfolgt sind und die entsprechenden Unterlagen den Budgetunterlagen beigelegen haben. Im Rahmen der Gruppenberatungen Ende August 2026 wurden Kürzungen beziehungsweise Streichungen beschlossen. Die politischen Vertreter hätten die Möglichkeit, Budgetpositionen während des Budgetprozesses anzupassen. Eine erneute Behandlung in den Kommissionen würde den Prozess zusätzlich verkomplizieren.

3.1.3.7 David Baumgartner hält fest, dass ein solcher Ablauf zwar möglich wäre, den Budgetprozess jedoch erschweren würde. Denkbar wäre allenfalls, einzelne Kommissionen zu den Gruppenberatungen beizuziehen.

3.1.3.8 Ivo von Büren weist darauf hin, dass den Gruppenberatungen umfangreiche Budgetunterlagen zugrunde gelegen haben. Zudem war ein Vertreter der SP-Fraktion an den Beratungen beteiligt.

3.1.3.9 Wenn Kürzungen, so Daniel Hafner, Auswirkungen auf das kulturelle Angebot haben und die zuständigen Fachgremien nicht einbezogen werden, ist seines Erachtens zu prüfen, ob der Prozess künftig angepasst werden sollte.

3.1.3.10 Patrick Crausaz betont, dass nicht nur im Kulturbereich Kürzungen vorgenommen wurden. Würde man die betroffenen Kreise jeweils anhören, müsste dies konsequenterweise auch in anderen Bereichen geschehen. Die Budgetberatungen sind ein schwieriger Abwägungsprozess, bei dem nicht alle Betroffenen direkt einbezogen werden können. Das Ergebnis wird dem Gemeinderat vorgelegt, wo die Fraktionen entsprechende Anträge stellen können. Zudem wird das Budget im Dezember 2026 der Gemeindeversammlung unterbreitet, an der ebenfalls Anträge gestellt werden können.

Der Antrag auf Aufnahme eines ER-Kredits von CHF 28'500.00 ins Budget 2027 wird einstimmig gutgeheissen.

3.1.4 ***Sekundarstufe / Projekttage, Veranstaltungen (ER-Konto 2130.3170.10)***

3.1.4.1 Daniel Hafner verweist auf die Bemerkungen zur Laufnummer 920, in denen unter anderem Exkursionen, Projektwochen, Sporttage, Ausflüge, Museumsbesuche, Theaterprojekte, Schlussfeiern und Chorkonzerte aufgeführt sind. Er erkundigt sich, weshalb hierfür lediglich CHF 20'000.00 ins Budget aufgenommen wurden.

3.1.4.2 Richard Aschberger verweist auf die Rechnung 2025, welche einen Aufwand von CHF 24'807.61 ausweist.

3.1.4.3 Caroline Rentsch, Sachbearbeiterin Rechnungswesen der Schulverwaltung, erklärt, dass ursprünglich CHF 30'000.00 budgetiert wurden. Im Rahmen der Budgetberatungen wurde dieser Betrag um CHF 10'000.00 auf CHF 20'000.00 reduziert.

3.1.4.4 Daniel Hafner stellt den Antrag, den ER-Kredit von CHF 20'000.00 um CHF 5'000.00 auf CHF 25'000.00 zu erhöhen.

3.1.4.5 Ivo von Büren zeigt wenig Verständnis für den Antrag von Daniel Hafner. Er weist darauf hin, dass der Vertreter der SP-Fraktion an sämtlichen drei Tagen der Gruppenberatungen teilgenommen und den Budgetprozess mitverfolgt hat.

3.1.4.6 Daniel Hafner erwidert, dass er der einzige SP-Vertreter in den Gruppenberatungen gewesen war. Er hatte keine Chance, sich mit seinen Anliegen durchzusetzen. Er erinnert sich zudem daran, bereits damals auf diesen Punkt hingewiesen und die Kürzung kritisiert zu haben.

Der Antrag auf Erhöhung des ER-Kredits von CHF 20'000.00 um CHF 5'000.00 wird mit 11 : 4 Stimmen abgelehnt.

3.1.5 ***Sekundarstufe / Löhne der Lehrpersonen (ER-Konto 2130.3020.00)***

3.1.5.1 Gemeinderätin Daniela Bernhard verweist auf die Bemerkung zur Laufnummer 890 («2 neue Klassen ab Schuljahr 2026/27»). Sie beantragt deshalb, den ER-Kredit von CHF 60'000'000.00 um CHF 2'000'000.00 auf CHF 62'000'000.00 zu erhöhen.

Der Antrag wird mit *11 : 4 Stimmen abgelehnt.*

3.1.6 ***Exekutive / Geschäftsprüfungskommission (ER-Konto 0120.3000.05)***

3.1.6.1 Stadtschreiber Sven Schär weist auf eine Nachmeldung zum Budget hin (Laufnummer 35). Die Geschäftsprüfungskommission beantragt, den ER-Kredit von CHF 6'000.00 um CHF 4'000.00 auf CHF 10'000.00 zu erhöhen. Er verweist dabei auf die Rechnung 2025, welche einen Aufwand von CHF 10'980.00 ausweist.

Der Antrag wird mit 8 : 7 Stimmen gutgeheissen.

3.2 Investitionsrechnung

3.2.1 Keine Wortmeldungen.

3.3 Anträge und Beschlussesentwurf (Seite 24 des Budgets 2027)

3.3.1 Ziff. 1 «Erfolgsrechnung» wird *einstimmig* gutgeheissen.

3.3.2 Ziff. 2 «Investitionsrechnung» wird *einstimmig* gutgeheissen.

3.3.3 Ziff. 3 «Spezialfinanzierungen» wird *einstimmig* gutgeheissen.

3.3.4 Ziff. 5.1 «Steuerfuss für die natürlichen Personen»

3.3.4.1 Daniel Hafner erklärt, dass die Personalsteuer die unsozialste Steuer überhaupt ist, da sie nicht leistungsbezogen erhoben wird. Da die Stadt auf die entsprechenden Einnahmen angewiesen ist, beantragt er, die Personalsteuer bei bisher Fr. 50.00 zu belassen und als Kompensation den Steuerfuss für die natürlichen Personen um 1 Prozentpunkt zu erhöhen. Diese Steuer ist leistungsbezogen, weshalb finanziell besser gestellte Personen proportional höhere Beiträge leisten werden. Mit einem Steuerfuss von 115.9 % liegt die Stadt Grenchen zudem weiterhin unter dem kantonalen Durchschnitt.

3.3.4.2 Richard Aschberger kündigt an, dass die SVP den Antrag stellen wird, die Personalsteuer von Fr. 80.00 um Fr. 20.00 auf Fr. 100.00 zu erhöhen. Dabei handelt es sich um eine Grundsteuer, die aus Sicht der SVP von allen steuerpflichtigen Personen zu entrichten ist.

Der Hauptantrag (114.9 %) obsiegt gegenüber dem Antrag der SP (115.9 %) mit 11 : 4 Stimmen.

3.3.5 Ziff. 5.2 «Steuerfuss für die juristischen Personen»

Der Steuerfuss für die juristischen Personen wird einstimmig auf 120 % der einfachen Staatssteuer festgelegt.

3.3.6 Ziff. 6 «Personalsteuer»

Der Antrag der SVP (Fr.100.00) obsiegt gegenüber dem Antrag der SP (Fr. 50.00) mit 10 : 4 Stimmen, bei 1 Enthaltung.

Der Antrag der SVP (Fr. 100.00) obsiegt gegenüber dem Hauptantrag (Fr. 80.00) mit 10 : 5 Stimmen.

3.3.7 Ziff. 7 «Feuerwehrpflichtersatzabgabe»

Die Feuerwehrpflichtersatzabgabe wird einstimmig auf 10 % der einfachen Staatssteuer festgelegt (Minimum Fr. 20.00, Maximum Fr. 800.00).

Es ergeht folgender

4 Beschluss

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

4.1 Das Budget der Stadt Grenchen für das Jahr 2027 wird wie folgt beschlossen:

4.1.1 Erfolgsrechnung

Gesamtaufwand	Fr. 138’555’925.00
Gesamtertrag	Fr. 130’817’949.00
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	Fr. -7’737’976.00

4.1.2 Investitionsrechnung

Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr. 5’552’000.00
Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr. 590’000.00
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr. 4’962’000.00

4.1.3 Spezialfinanzierungen

- Abwasserbeseitigung	
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	Fr. 269’800.00
- Abfallbeseitigung	
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	Fr. -283’050.00

4.1.4 Der Steuerfuss für die natürlichen Personen wird auf 114.9 % der einfachen Staatssteuer festgelegt.

4.1.5 Der Steuerfuss für die juristischen Personen wird auf 120 % der einfachen Staatssteuer festgelegt.

4.1.6 Die Personalsteuer wird auf Fr. 100.00 festgelegt.

4.1.7 Die Feuerwehrpflichtersatzabgabe wird auf 10 % der einfachen Staatssteuer festgelegt (Minimum Fr. 20.00, Maximum Fr. 800.00).

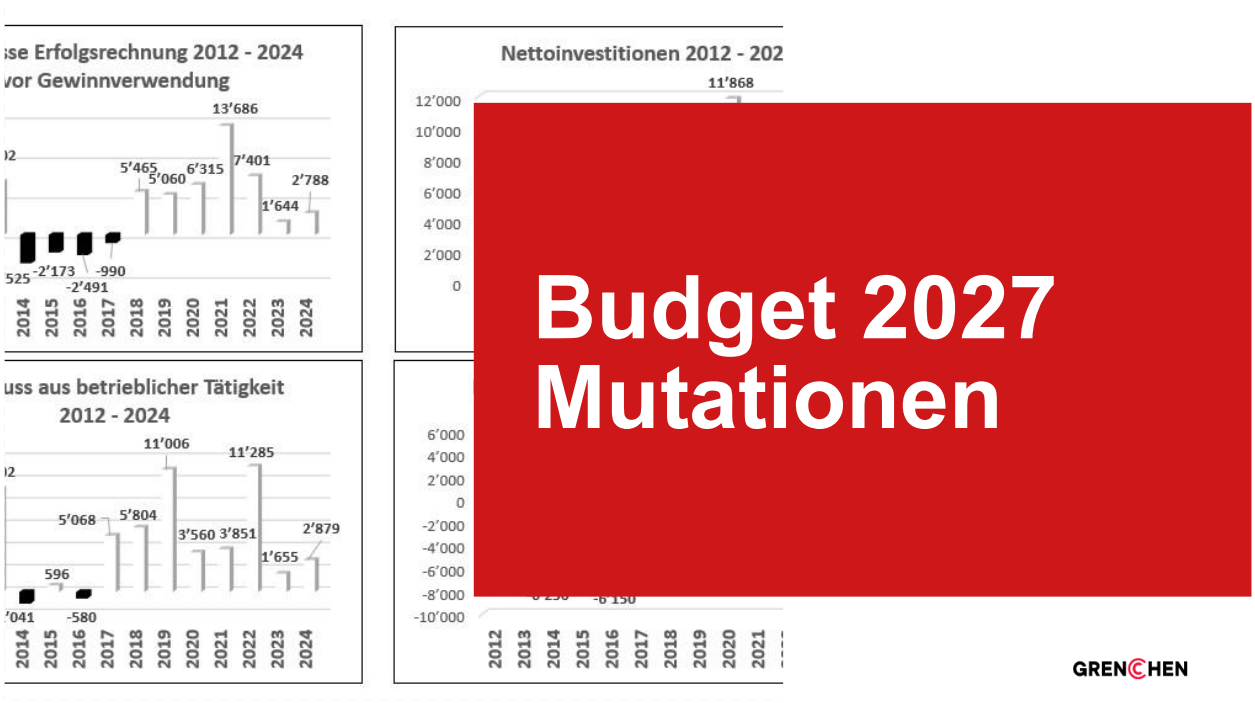
Vollzug: FV

Beilage: FV/27.10.2026: Präsentation (Folien 1-12)

GV
FV
Abteilungsvorsteher/innen

9.2.1.6 / acs

BEILAGE



Seit dem Versand der Unterlagen sind folgende **Nachmeldungen zum Budget** eingegangen:

Mehraufwand

Konto	Bezeichnung	Art	Betrag Erhöhung
0120.3000.05	GPK - Geschäftsprüfungskommission	ungebunden	CHF 4’000. -
0222.3133.14	Informatik Nutzungsaufwand eBauSO	gebunden	CHF 7’500.-
4310.3636.00	Gesundheitsprävention, Suchthilfe	gebunden	CHF 28’900.-
6290.3631.00	Beitrag an Kanton nach OEV	gebunden	CHF 96’900.-
5726.3010.00	Löhne Zentrale Dienste/Support – Empfang	ungebunden	CHF 166’000.-
Diverse	Sozialversicherungsbeiträge	ungebunden	CHF 33’200.-
5726.3010.00	Löhne Zentrale Dienste/Support – Leitung	ungebunden	CHF 101’600.-
Diverse	Sozialversicherungsbeiträge	ungebunden	CHF 20’400.-
5726.3160.00	Miete Verwaltungsbüros	ungebunden	CHF 19’500.-
5451.4390.03	Auflösung Rückstellung Familie und Jugend	Anpassung	CHF -16’000.-
0120.4390.03	Auflösung Rückstellung Familie und Jugend	Streichung	CHF 96’000.-
Total Mehraufwand			**CHF 558’000. -**

Diese Mutationen sind noch nicht im Budgetbuch und in den nachfolgenden Werten enthalten.

GRENCHEN

Minderaufwand

Konto	Bezeichnung	Art	Betrag Reduktion
0227.3130.10	Verbandsbeiträge	ungebunden	CHF 200. -
5726.3130.30	Dienstleistungen Dritter – Empfang	ungebunden	CHF 203'000.-
5726.4612.5x	Anteil Restkosten Gemeinden	gebunden	CHF 58'700.-

Total Minderaufwand **CHF 261'900. -**

Ergebnis bisher	**CHF -7'381'276.-**
Mehraufwand	**CHF -558'000.-**
Minderaufwand	**CHF 261'900. -**
(Total Mehraufwand CHF -296'100.-)	
Ergebnis neu	**CHF -7'677'376.-**

Diese Mutationen sind noch nicht im Budgetbuch und in den nachfolgenden Werten enthalten.

GRENCHEN

Allgemeine Vorgaben

allgemein Ausgangsjahr	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027
Teuerung Personalaufw and Verw altung (%)	-	-	0.60%
Teuerung Personalaufw and Lehrerschaft (%)	-	-	0.00%
Teuerung Sachaufw and (%)	-	-	0.00%
Steuern zu Vorjahr (%)	-	-	0.00%
Steuerfuss natürliche Personen (%)	114.9%	114.9%	114.9%
Steuerfuss juristische Personen (%)	120%	120%	120%
Abschreibungssatz durchschn. (%)	4.93%	4.09%	4.83%
Zinssatz (%)	-	1.05%	1.06%
Einw ohner (Anzahl)	19215	19300	19600

GRENCHEN

Erfolgsrechnung

Gestufter Erfolgsausweis Gemeinde gesamt		Budget 2027* Betrag	Budget 2026* Betrag	Rechnung 2025 Betrag
	Betrieblicher Aufwand	**136'006'425**	**131'082'296**	**131'930'448.34**
30	Personalaufwand	50'611'953	49'599'721	47'585'436.14
31	Sach- und übriger Aufwand	15'452'747	14'293'325	15'305'524.12
33	Abschreibungen	4'700'800	3'983'700	4'350'289.90
35	Einlagen	280'800	153'450	1'081'724.36
36	Transferaufwand	55'540'265	54'262'500	54'287'526.28
39	Interne Verrechnungen	9'419'860	8'789'600	9'319'947.54
	Betrieblicher Ertrag	**123'892'049**	**121'706'652**	**132'618'776.14**
40	Fiskalertrag	56'400'000	55'565'000	62'492'306.95
41	Regalien und Kozessionen	1'477'500	1'600'300	1'445'226.75
42	Entgelte	15'489'200	15'088'200	15'807'689.85
43	Verschiedene Erträge	454'850	471'950	626'824.97
45	Entnahmen Fonds	855'350	735'150	847'515.82
46	Transferertrag	39'795'289	39'456'452	42'079'264.26
49	Interne Verrechnungen	9'419'860	8'789'600	9'319'947.54
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-12'114'376**	**-9'375'644**	**688'327.80**

GRENCHEN

Erfolgsrechnung

Gestufter Erfolgsausweis Gemeinde gesamt		Budget 2027* Betrag	Budget 2026* Betrag	Rechnung 2025 Betrag
34	Finanzaufwand	1'842'600	1'683'500	2'302'192.30
44	Finanzertrag	5'606'800	5'605'040	6'166'220.89
	Ergebnis aus Finanzierung	**3'764'200**	**3'921'540**	**3'864'028.59**
	Operatives Ergebnis	**-8'350'176**	**-5'454'104**	**4'552'356.39**
38	Ausserordentlicher Aufwand	0	0	2'000'000.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	968'900	219'000	11'110'903.92
	Ausserordentliches Ergebnis	**968'900**	**219'000**	**9'110'903.92**
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**-7'381'276**	**-5'235'104**	**13'663'260.31**

GRENCHEN

Die Nettoergebnisse der Hauptaufgabenbereiche im Vergleich zum Budget präsentieren sich wie folgt:

(In 1'000 Franken)	**Budget 2027**	**Budget 2026**	**Abweichung**	*Abw. %*
0 Allgemeine Verwaltung	8'252	7'995	257	*103.2%*
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	1'220	860	360	*141.8%*
2 Bildung	24'423	23'456	967	*104.1%*
3 Kultur, Sport und Freizeit	3'857	3'554	303	*108.5%*
4 Gesundheit	8'760	8'042	718	*108.9%*
5 Soziale Sicherheit	19'798	19'778	20	*100.1%*
6 Verkehr	6'280	6'152	128	*102.1%*
7 Umweltschutz und Raumordnung	1'496	1'434	62	*104.4%*
8 Volkswirtschaft	675	670	5	*100.7%*
9 Finanzen (ohne Steuern)	-11'828	-12'036	208	*98.3%*
Nettoaufwand	**62'931**	**59'905**	**3'026**	*105.1%*
9 Steuern (netto)	55'550	54'670	880	*101.6%*
Ergebnis	**-7'381**	**-5'235**	**-2'146**	

GRENCHEN

Finanzierung		**Gemeinde Total**	
		Budget 2027	Jahresrechnung 2025
+	Ertragsüberschuss	0	13'663'260.31
-	Aufwandüberschuss	-7'381'276	0.00
+	Betriebsgewinne (Einlagen in Spezialfinanzierungen EK)	269'800	212'599.33
-	Betriebsverluste (Entnahmen aus Spezialfinanzierungen EK)	-283'050	-308'272.47
+	Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen	4'273'900	4'728'463.64
+	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	11'000	869'125.03
-	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	-530'000	-539'243.35
+	Einlagen in das Eigenkapital	0	2'000'000.00
-	Entnahmen aus dem Eigenkapital	-968'900	-11'129'013.00
	Selbstfinanzierung	**-4'608'526**	**9'496'919.49**
-	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	4'962'000	16'563'616.63
	Finanzierungsüberschuss (+), -fehlbetrag (-)	**-9'570'526**	**-7'066'697.14**

GRENCHEN

Netto-Investitionen

Alle Beträge in Tausend CHF **Jahr**	**Rechnung 2025**	**Budget 2026**	**Budget 2027**
Nettoinvestitionen (steuerfinanziert)	15'585	10'707	3'637
Nettoinvestitionen (gebührenfinanziert)	979	1'210	1'325
Nettoinvestitionen Gesamthaushalt	**16'564**	**11'917**	**4'962**

GRENCHEN

Investitionen allgemein aus Steuern: CHF 3.637 Mio.

Wesentliche Investitionsprojekte:

– Simplonstrasse: Umbau für Baudirektion
– Schulschwimmhalle: Sanierung Beckenbereich
– Schulhaus IV: Teilsanierung 2. Etappe Sanierung Dächer
– Diverse Strassenbauprojekte:
  – Lingerizstrasse
  – Zwinglistrasse
  – Hohlenstrasse
  – Wissbächlistrasse Süd

GRENCHEN

Investitionen SF Abwasser – aus Gebühren: CHF 1.325 Mio.

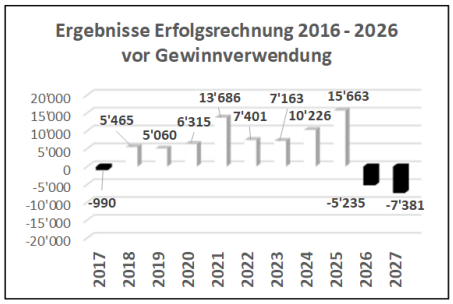
Wesentliche Investitionsprojekte:

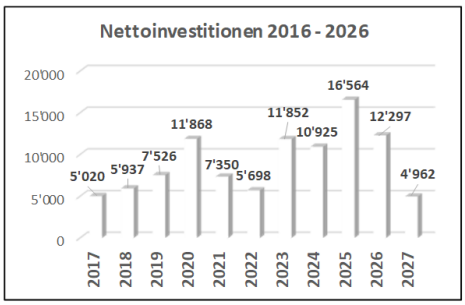
– Zwinglistrasse, Sanierung
– Schmelzi-/Dorfbach, Hochwasserschutz / Bachumlegung
– Garnbuchiweg, Kanalisationsvergrösserung

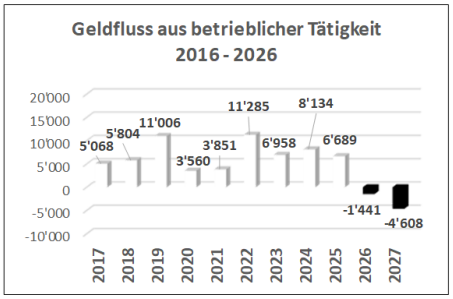
Investitionen SF Abfallwesen – aus Gebühren: CHF 0.000 Mio.

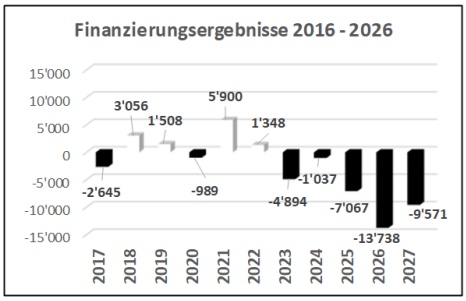
– Keine

GRENCHEN









GRENCHEN

GRENCHEN
Markenzeichen für Lebensqualität

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2454

Bau-, Planungs- und Umweltkommission (BAPLUK): Pflichtenheft, Genehmigung

Vorlage: BAPLUKB 45/21.09.2026

1 Erläuterungen zum Eintreten

1.1 Stadtbaumeister Aquil Briggen fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

2.1 Mit dem vorliegenden Pflichtenheft, so Gemeinderat Konrad Schleiss, Präsident der BAPLUK, wird in einem ersten Schritt die Aufgabe erfüllt, die der Gemeinderat vor rund 6 Jahren zugeteilt hat: ein Pflichtenheft. Es beschreibt die Organisation, die Aufgaben, die Anforderungen an ihre Mitglieder usw. Es ist gut, damit die bestehende Lücke zu schliessen. Damit ist die Kommission auch gut gerüstet, falls ihr in Zukunft allenfalls weitere Aufgaben übertragen werden sollten. Es macht aber Sinn, im Moment den Status quo zu sichern und später über weitere Schritte zu debattieren. Die FDP-Fraktion stimmt dem Pflichtenheft zu.

2.2 Gemeinderat Marc Willemin, Mitglied der BAPLUK, führt aus, dass sich die SVP-Fraktion ebenfalls mit dem Pflichtenheft befasst hat. Besonders ins Auge gestochen ist ihr in Ziff. 2.4 der Buchstabe c, wonach fachliches Wissen im Bau-, Planungs- und Umweltbereich verlangt wird, namentlich gute Kenntnisse in den Bereichen Architektur oder Landschaftsarchitektur, Ingenieurwesen, Raum- oder *Verkehrsplanung*, Umwelt oder Bauausführung. Unter Ziff. 3 «Aufgaben, Kompetenzen und Zuständigkeiten» findet sich hingegen keine Zuständigkeit für *verkehrsbauliche Massnahmen*. Die SVP erachtet dies als nicht ganz konsequent. Sie wird der Vorlage dennoch zustimmen.

2.3 Gemeinderat Tobias Neuhaus erklärt, dass die Mitte-Fraktion dem Pflichtenheft der BAPLUK zustimmt. Das Pflichtenheft ist sauber ausgestaltet, gut strukturiert und übersichtlich. Die wichtigsten Aufgaben, Kompetenzen und Zuständigkeiten sind klar beschrieben und verständlich dargestellt. Es ist im Grundsatz ein Vorbildpflichtenheft, auch für andere Kommissionen. Die Mitte bestärkt zudem das Votum von Marc Willemin, dass das Thema Verkehr ein Anliegen ist, das stets beschäftigt. Die überparteiliche Motion dazu, die Ende 2023 von allen Fraktionen mitunterzeichnet und schlussendlich aus kantonalen gesetzgeberischen Gründen zurückgezogen wurde, weist dennoch eine hohe Bedeutung auf. Der ehemalige Chef des Polizeiinspektorates hatte im 2024 auf das geplante Polizeireglement hingewiesen, das wesentliche Dinge zum Thema enthalten soll. Die Mitte-Fraktion wartet bis heute darauf, das Reglement beraten und genehmigen zu können.

2.4 Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz informiert, dass die Abteilung Ordnung und Sicherheit ein neues Reglement über gemeindepolizeiliche Aufgaben erarbeitet hat, das sich derzeit beim Kanton zur Vorprüfung befindet. Man hat gehofft, es der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2026 vorlegen zu können. Dies wird jedoch nicht gelingen, da der Kanton seine Vorprüfung nicht innert eines angemessenen Zeitrahmens abschliessen kann. Die Vorlage soll nun der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2027 unterbreitet werden.

2.5 Gemeinderat Andreas Saladin hält fest, dass die SP-Fraktion das Pflichtenheft geprüft und als schlüssig beurteilt hat. Sie unterstützt den vorliegenden Entwurf und wird diesem zustimmen.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Gemeinderat Fabian Affolter verweist darauf, dass in Ziff. 2.4 Abs. 2 des Pflichtenhefts steht, dass mindestens drei Mitglieder (von sieben Mitgliedern) über eine Ausbildung in einem bau- und planungsnahen Beruf oder über spezielles Fachwissen und Erfahrung im Bau-, Planungs- und Umweltbereich verfügen sollen. Für die SVP-Fraktion stellt sich die Frage, wie der Begriff «Erfahrung» definiert wird. Aus ihrer Sicht handelt es sich dabei um einen relativ dehnbaren Begriff.

3.1.1 Laut Aquil Briggen sollten mindestens drei Mitglieder in einem Bauunternehmen, Architektur- oder Ingenieurbüro gearbeitet haben.

3.1.2 Patrick Crausaz interpretiert die Bestimmung dahingehend, dass es von Vorteil ist, wenn in der BAPLUK Personen vertreten sind, die über Kenntnisse in den Bereichen Bau, Planung und Umwelt verfügen.

3.1.3 Konrad Schleiss erklärt, dass diese Thematik in der BAPLUK mehrfach diskutiert wurde. Dabei stellte man sich die Frage, wie beispielsweise ein Elektriker oder Elektroingenieur in die BAPLUK kommt. Deshalb hat man in Ziff. 2.4 Bst. c als fachliche Voraussetzung *gute Kenntnisse in der Bauführung* aufgenommen. Gesucht sind nicht Berufsleute direkt nach Abschluss ihrer Ausbildung, sondern Personen mit entsprechender Berufserfahrung.

Es ergeht einstimmig folgender

4 Beschluss

4.1 Das Pflichtenheft der Bau-, Planungs- und Umweltkommission (BAPLUK) wird genehmigt.

Vollzug: BD, KZL

BAPLUK
BD
Rechtssammlung (K. Ulber)

0.1.8 / acs

GRENCHEN
Markenzeichen für Lebensqualität

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2455

Mitteilungen und Verschiedenes

1 Integrationskommission: Präsidium

1.1 Gemeinderat Daniel Hafner erkundigt sich nach der Situation im Präsidium der Integrationskommission. Nachdem Gemeinderat Richard Aschberger per 27. September 2026 als Präsident demissioniert hat, möchte er wissen, ob die für den Herbst geplante Sitzung stattfinden wird.

1.2 Stadtschreiber Sven Schär erläutert, dass die Integrationskommission über eine Vizepräsidentin verfügt. Bis zur Neubesetzung des Präsidiums wird Elisabeth Egli die Sitzungen der Integrationskommission leiten und damit den ordnungsgemässen Betrieb der Kommission sicherstellen.

2 Verleihung Kunstpreis und Fachpreise 2026 des Kantons Solothurn vom 9. November 2026

2.1 Die Übergabefeier findet am 9. November im Konzertsaal Solothurn um 18.30 Uhr statt. Iris Minder, Regisseurin, Autorin und Theaterschaffende erhält den Fachpreis für Theater. Der Anlass ist öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Stadtpräsidentin Susanne und Stadtschreiber Sven Schär werden daran teilnehmen. Es wäre schön, wenn sich noch weitere Vertreter/innen des Gemeinderates der Grenchner Delegation anschliessen könnten.

3 Verdankung von Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz für die Übernahme der Amtsgeschäfte von Mitte Juni bis Ende Oktober 2026

3.1 Gemeinderat Andreas Dysli dankt Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz namens der Gemeinderatsfraktionen herzlich für die geleistete Arbeit. Nach der Absetzung von Stadtpräsidentin Susanne Sahli hat er die Amtsgeschäfte von einem Tag auf den anderen übernommen und das Amt unerschrocken, engagiert und professionell geführt. Die Sitzungen waren effizient. Besonders geschätzt hat er die ruhige und zielgerichtete Sitzungsführung von Patrick Crausaz. Für seine weitere Tätigkeit als Vize-Stadtpräsident wünscht er ihm alles Gute. Als Zeichen des Dankes überreicht er ihm ein Präsent sowie einen Gutschein für ein Erlebnis in der Stadt Grenchen.

3.2 Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz dankt seinen Ratskolleginnen und -kollegen für die Unterstützung während seiner Amtsführung. Die vergangenen Monate waren eine herausfordernde, zugleich aber auch sehr bereichernde Zeit. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat hat ihm grosse Freude bereitet und sich stets sachlich und konstruktiv gestaltet. Dasselbe gilt für die Gemeinderatskommissionen, die Abteilungsvorstehenden, die Stadtkanzlei sowie alle Mitarbeitenden der Stadt Grenchen, mit denen er während dieser Zeit zusammenarbeiten durfte. Es war eine spannende und intensive Erfahrung, an die er gerne zurückdenken wird.

Patrick Crausaz ist mit der heutigen Situation zufrieden und übt sein Amt als Vize-Stadtpräsident nach wie vor mit Freude aus. Zudem engagiert er sich weiterhin gerne in der Gemeinderatskommission. Er blickt der weiteren Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der Verwaltung sowie den Grenchnerinnen und Grenchnern positiv entgegen.

GRENCHEN
Markenzeichen für Lebensqualität

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 10 vom 27. Oktober 2026 Beschluss Nr. 2456

VERTRAULICH